Stadt KLOSTERNEUBURG

Amtsblatt 1/2011

Catherine Gallagher's Irish Dance Experience

23. Februar 2011
Babenbergerhalle

Amtliche Mitteilung, 65. Jahrgang. Zugestellt durch Post.at

LEXUS

RX 450h

Warum der neue RX so einzigartig ist, lässt sich schnell erklären: ein Crossover trifft auf ein Vollhybrid-System, das neben dem elektrischen Allradantrieb auch rein elektrisches Fahren ermöglicht. Das Resultat: ein Verbrauch von 6,3l/100km. Einzigartigkeit, von der Sie sich am besten selbst überzeugen sollten. Jetzt zur Probefahrt anmelden unter:
Tel: +43 1 330 34 47-15

LEXUS WIEN NORD

Keusch GmbH
Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-15
office@lexus-wien-nord.at

299 PS
145 g/km CO_2

RX 450h DER EINZIGARTIGE VOLLHYBRID | LEXUS HYBRID DRIVE

Abbildungen sind Symbolfotos. Normverbrauch: 6,3 l/100 km, CO2-Emission: 145 g/km

Bezahlte Anzeige

Erdgas: zuverlässig, sauber und sicher

Erdgas kann weit mehr als Wärme erzeugen

Eine sichere Versorgung mit Energie hat gerade in den Wintermonaten höchste Priorität. Seit den 70er-Jahren hat sich die Erdgasnachfrage mehr als verdreifacht.

Vorzüge von Erdgas sind dessen hohe Effizienz, Umweltfreundlichkeit, und Verfügbarkeit, wozu sowohl die heimische Förderung als auch die österreichischen Erdgasspeicher beitragen. Gute Argumente, warum der Anteil des Erdgases am Gesamtenergieverbrauch Österreichs 23 Prozent beträgt.

Investitionen in die Infrastruktur für eine sichere Versorgung

Damit Erdgas auch künftig verfügbar ist, investiert die OMV Gas GmbH laufend in den Ausbau der Infrastruktur. Dazu gehören die Erneuerung und der kontinuierliche Ausbau der bestehenden Pipelinesysteme.

Projekt gegen Leseschwäche als Zeichen sozialer Verantwortung

Die OMV Gas GmbH nimmt ihren Auftrag zur verlässlichen Versorgung mit Erdgas ebenso ernst, wie die damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung. Besonders engagiert in den Anrainer-Gemeinden entlang der unterirdischen Pipelinesysteme, wo gemeinsam mit lokalen Schulen und dem Buchklub der Jugend an einem Projekt zur Leseförderung gearbeitet wird.

Von OMV unterstütztes Lesetheater

Bezahlte Anzeige

Orchideenausstellung im März

Die 8. Internationale Orchideenausstellung im Stift Klosterneuburg nimmt schon deutliche Formen an – und sie scheint wiederum ein Superlativ zu werden.

Die Zelte vor der Orangerie werden gerade aufgestellt – und wiederum sind sie gewachsen, inzwischen schon auf 1.800 m² Grundfläche. Das ist um 20% mehr als vor zwei Jahren. Damit sich die Koi-Fische wohlfühlen können, wurde eines der Wasserbecken auf fast zwei Meter vertieft – denn eine solche Wassertiefe ist für die Haltung dieser japanischen Fische notwendig. Und daneben ist gerade ein Gartenpavillon im japanischen Stil im Entstehen. Gehämmert, gegraben, aufgeschüttet wird überall in dem von den Zelten überdachten Gelände: Denn hier soll in wenigen Wochen ein breites Spektrum von Landschaften entstanden sein: Landschaften aus jenen sechs Kontinenten, auf denen Orchideen heimisch sind. Da entstehen Einblicke in die Dschungel Afrikas und Amerikas, Gartenlandschaften Ostasiens aber auch heimischer Waldboden. Aber selbst im heimischen Gelände muss zumindest der Frühling herbeigeschafft werden – denn im März würden sonst keine Orchideen blühen.

Für tausende Blüten in der atemberaubenden Vielfalt sorgen eine ganze Reihe von Partnern aus dem In- und Ausland: Da kommen Orchideenzüchter aus Österreich, Deutschland, Holland, Taiwan und Ecuador. Auch ein Züchter von der Blumeninsel Madeira mit dem schönen steirischen Namen Pregetter: Die Gärtnerei Pregetter begann 1905 in Weiz und belieferte schon in der Donaumonarchie die Blumengeschäfte Wiens und Budapests mit der Eigenzucht einer besonders wohlriechenden Zyklame. Seit 1937 verschrieb man sich zusätzlich der Orchideenzucht, die seit 1991 in Madeira weitergeführt wird, wo die JARDIM ORQUÍDEA LDA gegründet wurde.

Partner sind auch wieder die botanischen Gärten von Wien und Linz sowie die Reservegärten der Gemeinde Wien. Sie steuern zahlreiche Raritäten bei, wie etwa die Wiener Gärten über 100 Jahre alte Orchideenstöcke aus der berühmten Sammlung des Baron Rothschild: Der Wiener Baron Rothschild war ein bekannter Garten- und Orchideenfreund, der im 19. Jahrhundert einen weithin berühmten Garten auf der Hohen Warte schaffen ließ. Die Gärtner kamen damals zum Großteil aus England – und brachten von dort auch ihre Freizeitsportarten mit: Sie entdeckten die Alte Donau als Segelrevier und brachten den Fußball nach Wien, gründeten den ersten Verein, die „Vienna" und im Bereich des Rothschild-Gartens entstand der erste Fußballplatz Wiens…

1938 wurde alles arisiert – doch wenigstens einige der berühmten Rothschild-Orchideen gibt es bis heute. Einzelne Exemplare davon werden auch in der Orangerie zu sehen sein.

Einer der Partner begründete zuletzt seine Teilnahme mit einem großen Lob an die Veranstalter: „Bei fast allen Orchideenausstellungen dominiert nur noch der Verkauf. Nur Klosterneuburg verdient noch wirklich die Bezeichnung Ausstellung – dort steht das Staunen im Vordergrund. Darum mache ich so gerne mit…"

Termin/Ort:
5.-20. März 2011, täglich 08.00-18.00 Uhr, Orangerie und Ausstellungszelt – Eingang Niedermarkt oder Tiefgarage

Tagesticket:
Erwachsene EUR 9,--, Senioren EUR 8,--, Gruppen (ab 15 Personen) EUR 7,-- Ermäßigungen: NÖ Card, Stiftspfarren und mehr, mehrere Package-Angebote!

Information:
Stift Klosterneuburg, A-3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 1,Tel. +43 (0)2243 411-463, Fax DW -464, E-Mail: orangerie@stift-klosterneuburg.at, www.stift-klosterneuburg.at/garten ■

2011 – Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Die Europäische Union steht oftmals, nicht immer unberechtigt, im Kreuzfeuer der Kritik. Das Jahr 2011 wurde aber zumindest mit einem passenden Schwerpunkt versehen. Es wurde von der Europäischen Kommission zum „Jahr der Freiwilligentätigkeit" erklärt. Vordringlichstes Ziel ist es, mehr Menschen für freiwillige und ehrenamtliche Mandate zu gewinnen. Immerhin gibt es innerhalb Europas Aufholbedarf. Österreich als Spitzenreiter hat einen Anteil von ca. 40% an Freiwilligen aus der Bevölkerung. EU-weit sind es erst 20%. Die Vereins- und Organisationskultur prägt also unser Land seit jeher und das tut der Gesellschaft gut. Schließlich geht, lt. Sozialforscher Roland Girtler, die „Urform" des Vereins von der guten „Nachbarschaft" aus. Die gegenseitige Hilfe ist der Grundstein für ein optimales Zusammenleben. Die Buntheit der Kooperationen und Zusammenschlüsse ist überdies ein Ausweis für eine besonders lebendige Gemeinschaft. Klosterneuburg darf sich glücklich schätzen neben Feuerwehr und Rettung, die als große Säulen vor Üblem bewahren sollen, auch über 200 weitere Vereine zu beheimaten. Sie gestalten durch Veranstaltungen und soziale, sportliche und kulturelle Fortbildung wesentlich den Charakter unserer Stadt. Der Reichtum der Vereine kann Menschen retten und den Alltag durch Aktivität beleben. Dieser Reichtum ist aber in Gefahr, wenn ein falsch verstandener Ansatz von absoluter Freiheit zur sterilen Anonymität führt und in der Abkehr vom gesellschaftlichen Engagement endet. Fühlen Sie sich durch meinen Kommentar schriftlich eingeladen, einen der vielen Vereine, Feuerwehren, Rettungsgruppen oder soziale Einrichtungen zu besuchen und vielleicht beizutreten.

Mit herzlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager

Kostenlose Abgabe von Streusplitt

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg bietet am Recyclinghof auch in diesem Winter wieder die Möglichkeit, Streusplitt gratis zu beziehen. Pro Haushalt können 20 Liter Streusplitt mitgenommen werden, um die Gehsteige und -wege entlang der Liegenschaften zu bestreuen.

Die Gehsteigräumung und -reinigung zählt gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung zu den Pflichten der Liegenschaftseigentümer. Diese haben dafür zu sorgen, dass die Gehsteige und -wege entlang ihrer Liegenschaft im Ortsgebiet in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr frei von Schnee und Glatteis sind. Ist kein Gehsteig bzw. Gehweg vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und bestreuen. Weiters sind die Eigentümer dafür verantwortlich, dass Dachlawinen oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Die Straßenverkehrsordnung sieht auch vor, dass die Liegenschaftseigentümer darauf zu achten haben, dass Bäume, Hecken und Sträucher die freie Sicht auf den Straßenverlauf nicht behindern und die Gehsteige und -wege benutzbar bleiben. Im Winter müssen daher die Liegenschaftseigentümer dafür sorgen, dass Äste, die von Schneemassen niedergedrückt werden und so entweder die Sicht auf den Verkehr oder das Gehen am Gehsteig behindern, geschnitten oder von den Schneemassen befreit werden. ■

Familienfreundliche Gemeinde

Der Gemeinderat der Stadt Klosterneuburg hat einstimmig beschlossen, den Auditprozess „Familienfreundliche Gemeinde“ durchzuführen.

Im Rahmen des Projektes werden in einem ersten Schritt sämtliche familienfreundliche Aktionen und Einrichtungen seitens der Gemeinde, der Vereine oder privater Initiativen erhoben. Anhand der Ergebnisse werden zukünftige Maßnahmen abgeleitet und ein entsprechender Strategie- und Zeitplan erarbeitet. „Der Begriff „Audit“ bedeutet „hören/zuhören“ und impliziert damit, dass die Stadtgemeinde Klosterneuburg das Ohr bei den BürgerInnen hat und im Rahmen des Projektes die Interessen der BürgerInnen erhoben und beachtet werden“, erklärt die Projektleiterin Familienstadträtin Dr. Maria T. Eder. Gemeinsam mit der Familienbeauftragten GR Ursula Kohut wird nun der IST-Zustand erhoben, eine umfassende Bestandsaufnahme sämtlicher familienfreundlicher Aktivitäten und Einrichtungen durchgeführt. Ziel dieser Initiative ist es, familienfreundliche Maßnahmen in allen Lebensabschnitten der Bürger zu erkennen und weiter zu stärken. Dabei werden alle Generationen und Lebensphasen beginnend mit Schwangerschaft und Geburt, Leben mit Kleinkindern, Kinder im Kindergartenalter und im Pflichtschulalter, in Ausbildung stehende Jugendliche, die nachelterliche Phase bis zu SeniorInnen und Personen mit besonderen Bedürfnissen berücksichtigt. Im Zuge dessen sollen möglichst viele Handlungsfelder (wie zB. Beratung, Netzwerke, Arbeit, Freizeit, Wohnen bis zu Kultur und Mobilität) in der Gemeinde Beachtung finden.

Auch die Schüler der Volksschule Hermannstraße sind Teil einer Zielgruppe des Audits, auf die die Projektgruppe von STR Dr. Eder und GR Kohut eingehen wird.

Die gesetzten Ziele sind innerhalb von drei Jahren umzusetzen. Nach Abschluss des Prozesses erfolgt eine externe Begutachtung durch das Ministerium für Wirtschaft, Familien und Jugend zur Überprüfung der Richtigkeit des Verfahrens und der Qualität der vorgenommenen Ziele.
Klosterneuburg wird nach erfolgreich abgeschlossener Auditierung vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend mit dem Gütezeichen „Familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. ■

Inhalt

Orchideenausstellung 3
Gemeinderat hat Voranschlag 2011 beschlossen 5
ÖVP 8
SPÖ 9
FPÖ 10
Grüne 11
PUK 12
SAU 13
Liste Peter Hofbauer 14
Semesterferienspiel 2011 mit Klettern, Kino und Eislaufen! 16
Aus der Gemeinderatssitzung 17
Häckseldienst 18
Was war los in Klosterneuburg 19
Ehrungen und Jubiläen 20
2011: Das Jahr der Freiwilligen 21
Entwicklung des Stadtbusses 22
Erweiterung des Kulturangebots für SOMA - PassbesitzerInnen 23
Damir Hamidovic 24
Dreikönigsturnier 2011 25
Ausstellungsvorschau 2011 26
Neues von Gestern 27

Kultur:
Kultur in Klosterneuburg 28
Veranstaltungskalender 29

Bedeutung des Hauptwohnsitzes 30
Personenstandsfälle 31
Funde 31

Im November 2010 wurde das Immobilienbüro Dr. Max Huber in der Leopoldstraße 15 eröffnet. Mag. Karin Haider ist Franchisepartnerin des Immobiliennetzwerkes Dr. Max Huber und im Raum Klosterneuburg, Tulln und Umgebung im Bereich Immobilienvermittlung aktiv. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager wünschte Mag. Karin Haider und ihrem Team alles Gute für die Eröffnung des Immobilienbüros. Tel: 0664 / 2473839, E-Mail: klosterneuburg@dmh.co.at

Gemeinderat hat Voranschlag 2011 beschlossen

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 9.12.2010 den Voranschlag für das Jahr 2011 mit Mehrheit beschlossen. Rund 77,5 Millionen Euro sind im Voranschlag für 2011 insgesamt vorgesehen. ÖVP und SAU stimmten für den Voranschlag, SPÖ, Grüne, FPÖ, PUK und Liste Peter Hofbauer stimmten dagegen.

Die Folgen der Wirtschaftkrise haben Österreichs Städte und Gemeinden nachhaltig zu spüren bekommen. Viele Kommunen können kein ausgeglichenes Budget mehr vorlegen. Dennoch konnte Klosterneuburgs Finanzstadtrat Peter Mayer dem Gemeinderat zur Sitzung am 9.12.2010 einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt mit € 77.546.100.- zur Beschlussfassung vorlegen. Der ordentliche Haushalt beläuft sich 2011 auf € 59.279.200.-, der außerordentliche Haushalt auf € 18.266.900.-

In seiner Rede zum Budget 2011 hob Finanzstadtrat Mayer hervor, dass gerade die vorausschauende finanzielle Gebarung der letzten Jahre es möglich gemacht habe, heuer noch ein ausgeglichenes Budget erstellen zu können. Vielen anderen Städten sei dies nicht gelungen. Nachdem von den Finanzsprechern aller im Gemeinderat vertretenen Mandatare eine Stellungnahme zum Budget 2011 abgegeben wurde, wurde das Budget mit den Stimmen der ÖVP und SAU mit Mehrheit angenommen.

Die Rede von Finanzstadtrat Peter Mayer:

Finanzstadtrat Peter Mayer

Der Voranschlag 2011 ist von der derzeit schlechten Wirtschaftslage beeinflusst. Im Vergleich zum Jahr 2008 stehen durch geringere Ertragsanteile und stark gestiegene Umlagen für Krankenanstalten, Sozialhilfe und Jugendwohlfahrt um nahezu 3,4 Millionen Euro weniger zur Verfügung.
Unter diesen Umständen ist es als wesentlicher Erfolg anzusehen, dass die Ausgeglichenheit von Einnahmen und Ausgaben erreicht werden konnte. Dadurch konnten wir die Selbstbestimmung über die Finanzen bewahren und wir haben verhindert, dass seitens der Aufsichtsbehörde Einfluss genommen wird. Dieser Erfolg wiegt umso mehr, als ungefähr 150 Gemeinden, das entspricht mehr als einem Viertel aller niederösterreichischen Gemeinden, diesen Ausgleich nicht geschafft haben. Das beweist aber auch, dass in Klosterneuburg in der Vergangenheit umsichtig gewirtschaftet wurde. Dieser Ausgleich hat aber auch seinen Preis. Es mussten sämtliche Rücklagen aufgelöst werden. Es waren spürbare Ausgabenkürzungen notwendig, einige Projekte können 2011 nicht in Angriff genommen werden und erstmals seit längerer Zeit mussten auch einnahmenseitig Anpassungen vorgenommen werden. Die Einnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt (oH) werden 2011 59.279.200 Euro

Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Bezahlte Anzeige

sicherheits partner

> ALARMANLAGEN
> VIDEO-ÜBERWACHUNG
> ZUTRITTS-KONTROLLE
> SICHERHEITS-TECHNIK

www.sicherheitspartner.at
Tel. (01) 512 78 74

info@sicherheitspartner.at
Sicherheitspartner GmbH
1190 Wien, Hackhofergasse 1
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 4

Bezahlte Anzeige

GSCHWEIDL
Premium-Testlinsen-Scheckkarte
CIBA VISION
OFFIZIELLER AUSSTATTER AUSTRIA SKI TEAM
GOLD
Go for
1238 4211 5944 3319
03/2011

Testen wie die ÖSV-Stars:

Holen Sie sich Ihre Premium-Kontaktlinsen-Scheckkarte von Optik Gschweidl.

GSCHWEIDL

CIBA VISION

OFFIZIELLER AUSSTATTER AUSTRIA SKI TEAM

Optik Gschweidl, 3400 Klosterneuburg, Stadtpl. 27, Tel.: 02243/323 25

Bezahlte Anzeige

betragen. Von den ordentlichen Ausgaben entfallen 73,1 % auf den Sachaufwand und 26,9 % auf den Personalaufwand. Das positive Verhältnis 3/4 zu 1/4 wird auch 2011 nahezu erreicht.
Der außerordentliche Haushalt (aoH) ist mit 18.266.900 Euro ebenfalls ausgeglichen. Der außerordentliche Haushalt kann zum größten Teil nur durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden. Dadurch steigt die Verschuldung um 12 Millionen Euro auf insgesamt 75 Millionen Euro. Diese Summe wird aber relativiert durch ein in der Höhe von 8 Millionen Euro geplantes Darlehen für den Ankauf der Kasernengründe, das im nächsten Jahr höchstwahrscheinlich nicht aufgenommen werden muss, da sich der Verkauf verzögert. Somit wird der voraussichtliche Schuldenstand am Ende des Jahres 2011 67 Millionen Euro betragen. Den Schulden stehen 60 Millionen Euro Gebäudewerte gegenüber, die in der Kameralistik nicht abgebildet werden können, aber nicht unerwähnt bleiben sollen.
Zu den Budgetposten:
Öffentliche Ordnung und Sicherheit: Für die Aufrechterhaltung des Feuerwehrbetriebes werden 485.800,-- Euro bereitgestellt, das entspricht trotz der Knappheit der Mittel dem Betrag von 2010. Inkludiert ist die Planung für ein neues Feuerwehrhaus in Weidling.
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft: Für die Instandhaltung der Volksschulen müssen 2011 € 408.000,--, oder um mehr als das dreifache des Jahres 2010 aufgebracht werden. Die Instandhaltungskosten der Hauptschulen betragen € 132.000,--.
Im Bereich der Kindergärten sind die Neubauten und Erweiterungen, die zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zur Betreuung der bereits Zweieinhalbjährigen notwendig waren, weitgehend abgeschlossen. Lediglich die „Mobikis" aus Kierling werden zum Kindergarten Brucknergasse übersiedeln, was Kosten in der Höhe von € 100.000,-- verursachen wird. Für den Kindergarten Kierling Reißgasse müssen noch Restkosten von € 220.000,-- aufgebracht werden. Der bisherige Kindergarten 1 in Kierling soll um € 550.000,-- instand gesetzt werden und in Zukunft als Reserve erhalten bleiben. Damit ist eine Bauoffensive im Kindergartenbereich, die mehrere Millionen in Anspruch genommen hat, weitgehend abgeschlossen und Klosterneuburg kann im Bereich Kinderbetreuung auf moderne und kindgerechte Einrichtungen zurückgreifen. Durch die Errichtung der zusätzlichen Betreuungsgruppen steigen naturgemäß auch die Erhaltungs- und Personalkosten. Im Vergleich zum Jahr 2009 sind das rund 600.000 Euro im Jahr, die als zusätzliche Fixkosten den Voranschlag belasten.
Kunst, Kultur, Kultus: In dieser Gruppe werden im Vergleich zum letzten Jahr über 200.000,- Euro eingespart. Die Musikschule kostet die Stadt 536.000,-- Euro. Diese Ausgabe finde ich gut angelegt, da der Musikunterricht gerade für Kinder eine starke Bedeutung nicht nur musikalisch, sondern für die gesamte Entwicklung hat.
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung: Im Sozialbereich wird 2011 um nahezu 600.000 Euro mehr als 2010 ausgegeben. Die Sozialhilfeumlage steigt um 720.000,-- Euro auf 4,4 Millionen Euro. Die Jugendwohlfahrtsumlage beläuft sich für das Jahr 2011 auf 441.100,-- Euro. Der Erhaltungsbeitrag für Hilfswerk, Volkshilfe und Caritas bleibt mit 60.000,-- Euro gleich.
Im Bereich der Senioren werden 45.000,-- Euro für Seniorenfahrten und Subventionen an die Seniorenvereinigungen bereitgestellt, ein Betrag, der gegenüber 2010 gestiegen ist. Weiters leistet die Gemeinde finanzielle Unterstützung für den Soma, für Essen auf Rädern, und den Kindersozialdienst St. Martin. Ca.180 Gemeindewohnungen stehen

Ordentlicher Haushalt

Gruppe	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	239.700,00	6.818.400,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	18.000,00	1.335.200,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	1.412.400,00	5.722.100,00
3	Kunst, Kultur, Kultus	1.545.900,00	2.909.800,00
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	122.000,00	5.495.600,00
5	Gesundheit	1.289.500,00	7.388.000,00
6	Straßen- u. Wasserbau, Verkehr	546.500,00	4.734.900,00
7	Wirtschaftsförderung	2.000,00	303.300,00
8	Dienstleistungen	17.396.700,00	23.419.600,00
9	Finanzwirtschaft	36.706.500,00	1.152.300,00
	Summe Ordentlicher Haushalt	59.279.200,00	59.279.200,00

Außerordentlicher Haushalt

Mobile Kindergärten	100.000,00
Gemeindestraßen	3.400.000,00
Betriebe der Wasserversorgung	1.083.700,00
Betriebe der Abwasserbeseitigung	2.853.700,00
Land- u. forstw. Wegebau	25.000,00
Grundbesitz	8.006.300,00
Betriebe f. Erricht. Verw. v. Wohn- u.Geschäftsgeb.	460.000,00
Kindergarten Kierling (Reißgasse)	220.000,00
Kindergarten Kierling I	550.000,00
Rücklagen Konvertierung	1.568.200,00
Summe außerordentlicher Haushalt	18.266.900,00

Der Haushaltsvorschlag einer Gemeinde unterscheidet zwischen ordentlichem und außerordentlichem Haushalt:

- Die Ausgaben für den laufenden Betrieb bzw. deren Deckung durch die Einnahmen sind im ordentlichen Haushalt dargestellt.
- Der außerordentliche Haushalt umfasst besondere bzw. in der Regel einmalige Gemeindevorhaben bzw. deren Deckung, wie z.B. Investitionen in die Infrastruktur, oder nachhaltige Zukunftsprojekte, die eine Verbesserung der Standortqualität, der Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität bewirken.

Der ordentliche Haushalt zur Deckung der laufenden Kosten hat einen Einnahmen- und Ausgabenrahmen von € 59.279.200,00

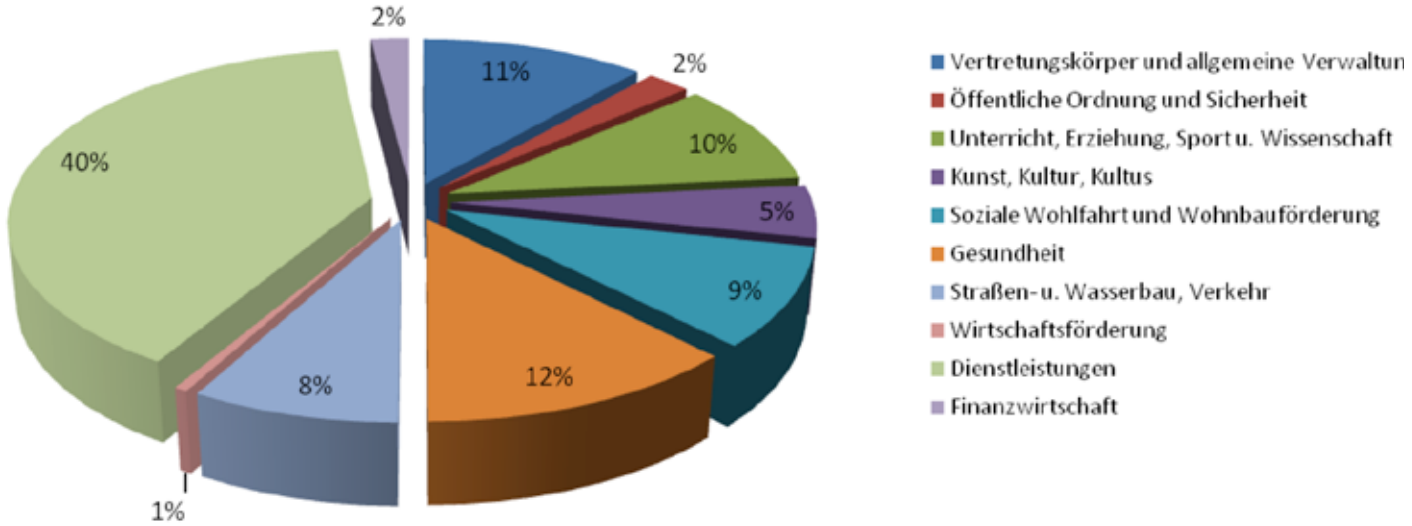
Der außerordentliche Haushalt 2011 zur Deckung besonderer Gemeindevorhaben hat Einnahmen und Ausgaben von € 18.266.900,00

Der Gesamtvoranschlag 2011 hat somit einen Budgetrahmen von € 77.546.100,00

bedürftigen Menschen zur Verfügung.
Gesundheit: Die NÖKAS-Umlage für die Erhaltung der NÖ Krankenanstalten ist um 439.100,-- Euro auf 5.317.700,-- Euro gestiegen, das sind fast 10% des gesamten oH. Gleich bleibend zum Jahr 2010 werden für die Aufrechterhaltung des Rettungsdienstes in Klosterneuburg 307.300,-- Euro aufgebracht.
Straßen- und Wasserbau, Verkehr: Für die Erneuerung und Instandhaltung von Straßen, Gehsteigen und Brücken wurden gesamt 575.000,-- Euro veranschlagt. Darüber hinaus wurden im außerordentlichen Haushalt 3,4 Millionen Euro vorgesehen. Für Radwege werden 220.000,-- Euro bereitgestellt. Für die Wildbachverbauung, Hochwasserschutzbauten und die Erhaltung von Gerinnen stehen gesamt ca. 310.000,-- Euro zur Verfügung. Der laufende Betrieb des Anrufsammeltaxis kostet 74.000,-- Euro, um 11.000,-- Euro mehr als 2010. Der öffentliche Verkehr wird 985.000,-- Euro in Anspruch nehmen.
Dienstleistungen: Im Bereich der Müllbeseitigung erfolgt eine Gebührenanpassung um 20%. Die Mehrbelastung für einen Haushalt mit je einer 80 Liter Tonne für Restmüll, Biomüll und Altpapier wird durch diese Erhöhung nicht einmal 2,60 Euro betragen. Die Gesamteinnahmen steigen aber um rund 550.000,-- Euro.
Die Betriebe der Müllbeseitigung bilanzieren mit einem Einnahmenüberschuss. Damit können die in den nächsten Jahren notwendigen Investitionen von 1,5 Millionen Euro finanziert werden.
Es gibt viele kommunale Aufgabengebiete, für die keine Gebühren zu entrichten sind, die aber von der Gemeinde trotzdem angeboten und finanziert werden. Ich denke da z.B. an den Straßen- und Winterdienst. Der Beitrag der Gemeinde zum öffentlichen Verkehr beträgt rund 1 Million Euro. Dieser Beitrag ist lediglich zur Aufrechterhaltung der Linien und Kurse notwendig. Vom Fahrpreis zieht die Gemeinde keinen Nutzen. Es gibt gratis Kindergärten. Es wird in die Sicherheit (Feuerwehr, Rettungsdienst) investiert. Es werden Subventionen an Vereine, die vielen Klosterneuburgern die Möglichkeit zur Freizeitgestaltung bieten, vergeben. Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen.
Gebührenerhöhungen sind sicher nicht das erste, aber ein Mittel, um die Finanzen sicher zu stellen. Gebührenerhöhungen werden auch nicht leichtfertig vorgenommen. Ich bin überzeugt, dass es jedem einzelnen Klosterneuburger lieber ist, moderat an der Finanzierung der Dienstleistungen Anteil zu nehmen, als einschneidende Sparmaßnahmen bis zur Reduzierung oder gar Streichung der umfangreichen Leistungen in Kauf zu nehmen.
2011 werden dem Happyland 600.000,-- Euro zur Abgangsdeckung zur Verfügung gestellt. Als Investitionskostenzuschuss stehen 152.000,-- Euro bereit. Es wurden bereits Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung und Kostenreduktion in die Wege geleitet. Die Finanzierung dieser Maßnahmen wird eine Herausforderung der nächsten Jahre, die gemeistert werden muss.
Das Strandbad und das Strombad verursachen einen Abgang von rund 430.000,-- Euro. Hier werden seitens der Liegenschaftsverwaltung bereits Maßnahmen zur Abgangsreduzierung ausgearbeitet.
Für den Winterdienst wird um 335.000 Euro ein neuer Unimog mit Pflug, Streuer und Mähgerät angeschafft. Die Instandhaltung und Gestaltung der Parkanlagen nimmt 1,1 Millionen Euro in Anspruch.
Für die öffentliche Beleuchtung sind insgesamt 823.700,-- Euro aufzubringen. Dabei machen die Stromkosten 320.000,-- Euro aus. Den Betrieben der Wasserversorgung werden im aoH für Rohrstrangausbau und Rohrstrangerneuerung sowie für die Weiterführung des Umbaus am Hochbehälter Kollersteig 1.083.700,-- Euro zur Verfügung gestellt.
Für die Betriebe der Abwasserbeseitigung wurden im aoH 2.853.700,-- Euro veranschlagt. Die Fortsetzung der Sanierung bzw. des Neubaus der Kläranlage fällt darunter.
Zusammenfassend möchte ich festhalten, dass die Erstellung des Voranschlags 2011 für mich bisher die schwierigste war. Wesentlich ist, dass Klosterneuburg ausgeglichen budgetieren kann. Dieses Ziel konnte nur durch erhebliche Einschnitte bei den Ausgaben, die zum Teil weh tun, und durch Einahmenerhöhungen, die auch keineswegs zur Freude beitragen, erreicht werden. Für die kommenden Jahre sagen die Prognosen kaum eine Entlastung voraus. Daher muss der eingeschlagene Sparkurs konsequent beibehalten werden.
Um zu verhindern, dass eine immer größere Anzahl von Gemeinden ihre Finanzen nicht mehr halten kann, sind Bund und Land gefordert Lösungen zu finden, die die Gemeinden von den immer mehr steigenden Belastungen und Umlagen entlasten oder die neue Einnahmequellen erschließen. Wenn die Gemeinden als größte öffentliche Auftraggeber nicht mehr zahlungsfähig sind, hat das Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft.

Peter Mayer, Finanzstadtrat

Ausgaben ordentlicher Haushalt



ÖVP: Ausgeglichenes Budget trotz zusätzlicher Belastungen

Vizebürgermeister Reg. Rat Richard Raz

Städte und Gemeinden sind von den Folgen der Finanzkrise eingeholt worden. Die stetigen Kürzungen der Zuwendungen aus den Ertragsanteilen als Auswirkung der Finanzkrise haben wie erwartet nachhaltig die Budgetsituation der Stadt beeinflusst. An den Einnahmen des ordentlichen Haushaltes haben die Ertragsanteile einen Anteil von rund 40 %, weshalb deren Entwicklung einen maßgeblichen Einfluss auf die finanzielle Situation der Gemeinde hat. Doch die wichtigsten Einnahmen, wie eben Ertragsanteile oder Kommunalsteuer, steigen nicht in gleichem Ausmaß wie die ausgabenseitigen Anforderungen.

In den letzten Jahren sind neue Herausforderungen durch gesetzliche Änderungen im Bereich der Kinderbetreuung entstanden, die durch den Neubau von Kindergärten und die Aufnahme zusätzlichen Personals erfüllt wurden. Wir können mit Stolz darauf verweisen, dass wir aufgrund des Ausbaues unserer Kindergärten auch in den nächsten Jahren den steigenden Bedarf an Kindergartenplätzen in unserer Stadt abdecken können und damit flächendeckend Kindern ab dem 2½. Lebensjahr ein Kindergartenbesuch ermöglicht wird. Aber aus dem Betrieb entstehen nun Folgekosten, die durch die Stadt finanziert werden müssen. Im Jahr 2011 wird der Abgang für die Kindergärten rund 2 Mio. Euro betragen (2009 waren es noch rund 1,3 Mio.).

Österreichs Kommunen sind mittlerweile dazu gezwungen, in den einzigen Bereichen, wo Spielraum verbleibt, einzugreifen, um Einnahmenerhöhungen zum Stopfen fremdverschuldeter Finanzlöcher vorzunehmen. Dabei stellt der Gebührenhaushalt eine Möglichkeit zu einnahmenseitiger Budgetkonsolidierung dar. Egal von welchen Parteien Städte oder Gemeinden geführt werden bleiben Erhöhungen in diesem Bereich nicht aus. Die Bedeckung der Lücke zwischen Entfall von Ertragsanteilen und Erhöhung von Umlagen im Sozial- und Pflegebereich kann nur durch Leistungskürzungen durch Einsparungen und Gebührenerhöhungen durch Einnahmenerhöhungen gefüllt werden. Diese Ansicht vertritt auch das unabhängige Zentrum für Verwaltungsforschung KDZ und deckt somit die Ansätze, die die Stadtgemeinde Klosterneuburg für 2011 gewählt hat, auch wissenschaftlich ab.

Trotz der dargelegten schwierigen Situation können wir heuer folgende Schwerpunkte im Budget finden:

Die Freiwilligen Feuerwehren werden heuer wieder zur Aufrechterhaltung ihrer Einsatzbereitschaft 485.000 Euro erhalten, das Rote Kreuz rund 307.000, dies muss uns eine effektive, gut ausgebildete und auf ehrenamtlicher Basis arbeitende Organisation, die zum Wohl der Stadt und ihrer Bürger tätig ist, wert sein.

Einsparungen in Form von Angebotsreduzierungen im kulturellen Bereich halten wir nicht für sinnvoll, denn darunter würden auch Bildung, Tourismus und Wirtschaft unserer Stadt leiden. Deshalb werden für das Kulturangebot insgesamt rund 2,9 Mio. Euro bereitstehen. Vor allem sollen die operklosterneuburg oder das Film-Festival am Rathausplatz ein Höhepunkt im Kulturleben unserer Stadt bleiben und nicht einer kulturellen Austrocknung der drittgrößten Stadt Niederösterreichs Vorschub geleistet werden.

Für die Instandhaltung der gemeindeeigenen Gebäude werden wir heuer u.a. 1,1 Mio. Euro vorsehen. Für den Ausbau des Radwegnetzes werden wir 210.000 Euro investieren, der Wirtschaftshof wird 2 Fahrzeuge mit Zusatzausstattung um rund 420.000 Euro erhalten und für das Happyland wurden 880.000 Euro budgetiert.

Für das Vorhaben Gemeindestraßen sind insgesamt 3,4 Mio. Euro budgetiert, u.a. für die Errichtung des Kreisverkehrs Wiener Straße / Pater Abelstraße, die Fertigstellung der Straßen Kollersteig und Kammerjoch sowie einiger für Betriebsansiedelungen notwendiger Straßen im Betriebsgebiet Schüttau, die Fertigstellung des 2. Teils der Ortsdurchfahrt Weidling, temporeduzierende Maßnahmen auf der L118 zwischen Inführ und Friedhof sowie die Errichtung einer Lärmschutzwand zwischen dem Kreisverkehr Weidling und der Wiener Stadtgrenze.

Möglicherweise wird nächstes Jahr das Kasernengelände in der Schüttau zum Verkauf stehen. Wir wollen dieses Areal erwerben, um hier in der Zukunft wichtige Projekte für die Stadtentwicklung realisieren zu können und werden daher für einen ev. Ankauf 8 Mio. Euro bereitstellen.

2011 sind der Umbau des Hochbehälters Kollersteig und der Neubau des Pumpwerks Zwergjoch vorgesehen, um im Gebiet Josefsteig Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Kosten dafür sind mit 1 Mio. Euro veranschlagt.

Im Bereich der Abwasserbeseitigung werden mit einem Investitionsvolumen von rund 1,5 Mio. Euro nach Fertigstellung des biologischen Teils der Kläranlage die Rechenanlage und das Vollklärbecken saniert sowie eine neue Sand- und Fettfanganlage und eine Räumgut-Übernahmestation errichtet. Für Instandhaltung und Sanierung von Abwasserkanälen vorwiegend in der Doppelnsiedlung und im Weidlingtal werden 1,2 Mio. Euro bereitgestellt.

Im Sozialbereich wird neben den Erhöhungen des Gesamtbudgets aufgrund der Abführungen an die Sozial- und Pflegetöpfe des Landes eine umfangreiche zusätzliche Unterstützung von Gemeindeseite aufrechterhalten, die nicht in allen Kommunen in diesem Umfang gewährt wird. So ist die Absicherung des laufenden Betriebes des SOMA Marktes ein wichtiges Anliegen, um dem solidarischen Ausgleich in der Stadtgemeinde Rechnung zu tragen. All jenen, die sich gegen das Budget ausgesprochen haben, sei in Erinnerung gerufen, dass sie auch gegen das Budget waren, als der SOMA eingeführt wurde. Wo waren hier die sozialen Herzen der Stadt? Mit der Volkspartei zeichnet eine christlich- soziale Partei für alle Klosterneuburger verantwortlich!

Die Dynamik von stagnierenden bzw. nur leicht steigenden Einnahmen und stark steigenden Ausgaben (vor allem Gesundheit und Soziales, die nicht von der Gemeinde beeinflussbar sind) wird in den nächsten Jahren dazu führen, dass kein Geld mehr für notwendige Investitionen zur Verfügung steht. Damit wird die Rolle der Städte und Gemeinden als wichtiger Investor gefährdet.

Auch unter Ausnutzung aller erdenklicher gemeindeinterner Maßnahmen (z.B. Verbesserung von Prozessen, Aufgabenkritik, Anpassung von Gebühren, …) wird der zu erwartende Konsolidierungsbedarf nicht mehr aus eigener Kraft durch die Stadt bewältigt werden können. Weitere Sparvorgaben bzw. mangelnde Unterstützung von Bundes- und Landesseite werden dazu führen, dass spürbare Einschnitte z. B. bei der Wasserversorgung, Gesundheit, Kinderbetreuung und dem öffentlichen Nahverkehr zu erwarten sind. Die Reduktion von Leistungen ist damit unausweichlich bzw. wird bei unentgeltlichen Leistungen die Verrechnung der anfallenden Kosten dann unumgänglich sein.

Reg.Rat Richard Raz, Vizebürgermeister
www.oevp-klosterneuburg.at

SPÖ: Budget 2011 sozial unausgewogen mit falschen Prioritäten

StR Karl Hava

Unter dem Aspekt der noch immer zu spürenden Wirtschaftskrise war die Erstellung des Haushaltsvoranschlages für 2011 ein schwieriges Unterfangen. Sinkende Ertragsanteile und steigende Transferleistungen in den Bereichen Gesundheit und Soziales bringen viele Gemeinden in NÖ in eine schwierige Lage. Etliche schaffen es nicht, einen ausgeglichenen ordentlichen Haushalt darzustellen. Für notwendige und zukunftsweisende Projekte ist meistens kein Geld mehr vorhanden, so auch in Klosterneuburg.
Projekte im außerordentlichen Haushalt können nur mehr mit Krediten finanziert werden.
Der Schuldenstand erhöht sich somit drastisch auf 75 Mio. Euro. Das prognostizierte Maastrichtdefizit wird bei rd. 12 Mio. Euro liegen.
Sparen ist angesagt. Nur, wo wird eingespart? Was ist alles nicht notwendig? Hier scheiden sich die Geister.
Die ÖVP versucht vorwiegend durch massive Gebührenerhöhungen – Müll + 20%, Wasser + 12% - das Budget zu sanieren.
Die Überschüsse im Bereich Abwasserwirtschaft werden nicht für den Bau der Kläranlage verwendet, sondern für andere Ausgaben im Haushalt. Dies entspricht nicht einer Kostenwahrheit. Der Gebührenzahler wird mit nicht notwendigen Kreditzinsen belastet.
Kürzungen bei Sozialleistungen und bei den Pensionisten werden als der große Wurf präsentiert. Das ist sozial unausgewogen. Damit wird das Budget nicht saniert.
Warum spart man nicht bei der Sommeroper. Dieser Kulturevent beschert der Stadt jährliche Einbußen von 100 – 200.000,- Euro. Wir können es uns bei dieser prekären Finanzlage nicht leisten – aber wir feiern trotzdem. Der Steuerzahler darf dann die Zeche bezahlen. Dafür können dann sinnvolle Sanierungen – zur Werterhaltung der Substanz - etwa bei den Schulen (Beispiel WC Anlagen) nicht durchgeführt werden.
Wir sind uns (so hoffe ich) über alle Parteigrenzen hinweg jedenfalls einig: Es darf auch in Zeiten des Sparens keine Abstriche bei der Sicherheit – dazu zählen auch Brandschutz und Hygiene - und kein Sparen auf Kosten der Jugend geben.
Aber das reicht nicht, um die Substanz - und auch den Wert - der uns vom Bürger anvertrauten Gebäude und Verkehrsverbindungen zu erhalten.
Beim öffentlichen Verkehr fehlen dringend notwendige Investitionen, um den Bürgern den Umstieg zu erleichtern (z.B.: AST) – aber auch im Straßenbau gibt es immer noch Nachholbedarf.
Weitere große Defizitbringer sind die Strandbäder (zusammen € 432.000,-). Hier ist es an der Zeit, Maßnahmen zur Senkung des Abganges zu überlegen.
Für das „Happyland" sind € 911.000,- im Voranschlag vorgesehen. Dies entspricht nicht den notwendigen Beträgen zur Abdeckung der Betriebsabgänge und bedeutet weiterhin eine Finanzierung über Betriebsmittelkredite. Eine solche Vorgangsweise wird von uns Sozialdemokraten nicht begrüßt. Es ist wiederum nur eine halbherzige Lösung und eine Beschönigung des Gemeindehaushaltes.
In den Bereichen Musikschule, Babenbergerhalle, Kellertheater sind ebenfalls hohe Abgänge zu verzeichnen. Konkrete Planungen zur Verbesserung dieser Situation sind nicht erkennbar.
Das Amtsblatt verschlingt ebenfalls Unsummen (€ 236.000,-), auch hier fehlen organisatorische Maßnahmen – eine Chance für den neuen Bürgermeister hier tätig zu werden.
Die derzeitige Subventionspolitik ist zu überdenken und auf Effizienz und Nachhaltigkeit zu überprüfen. Den Reichen das Geld nachwerfen – dafür aber bei den Armen kürzen – das ist sicher nicht der Weg, auf dem ihnen die SPÖ folgen wird!
Ausgenommen von den Sparmaßnahmen sollten die Sparten der Sicherheit und die Karitativen Organisationen sein. Diese Organisationen ersparen den Gemeinden viel Geld durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten. Eine Kürzung in diesem Bereich würde dazu führen, dass in anderen Bereichen höhere Kosten entstehen.
In den Medien werden verschobene Projekte als Einsparungen dargestellt und somit das Budget als gerettet und ausgeglichen präsentiert.
Wenn das Geld nicht da ist, kann man eben manches nicht umsetzen, eingespart hat man dadurch aber noch nichts.
Das Budget 2011 ist sozial unausgewogen, die falschen Prioritäten werden gesetzt und entspricht daher nicht den Vorstellungen der Sozialdemokraten.
Wir tragen diese Politik der Rathausmehrheit nicht mit und lehnen daher diesen Voranschlag ab.

StR Karl Hava
www.spoe-klosterneuburg.at

STADT-APOTHEKE
Albrechtstraße 39
Tel.: 0 22 43/ 376 01
KLOSTERNEUBURG
Wir sind stets um Sie bemüht!
www.stadtapoklbg.at
Bezahlte Anzeige

PC SERVICE & REPARATUR
COMPUTERSHOP
KONSOLEN & VIDEOSPIELE
NEU & GEBRAUCHT
EDV DIENSTLEISTUNGEN & HANDEL
WEIDLINGERSTRASSE 35A
A 3400 KLOSTERNEUBURG
TEL. 02243 32712 FAX +4
HDY. 0650 32712 01
E-MAIL office@hoedv.at
WEBSITE www.hoedv.at
Mo. + Fr 9 – 13 & 14 – 18h
Die. + Do. 14 – 18h
Mi. 9 – 13h, Sa. geschlossen
sowie gegen tel. Vereinbarung
HOEDV
WIR KOMMEN AUCH IN'S HAUS
FULLSIZE, NETTOP & NOTEBOOK PCs
Bezahlte Anzeige

FPÖ: Öffentliche Schulden vernichten privates Eigentum!

StR. Dr. Josef Pitschko

Die mittlerweile seit Jahrzehnten von verantwortungslosen Politikern herbeigeführte öffentliche Verschuldung hat zur Folge, dass der Staat in immer höherem Maße Privatvermögen über neue und höhere Steuern und Gebühren in Staatsvermögen verwandelt. Öffentliche Schulden vernichten daher letztlich privates Eigentum!
Auf Bundesebene macht die große Koalition weitere Schulden, obwohl beim feudalen Länder(un)wesen, das spätestens seit dem EU-Beitritt Österreichs ein Anachronismus ist, bei der öffentlichen Verwaltung, beim System der Frühpensionen und bei der Subventionspolitik Einsparungen dringendst geboten wären. Gegen rigorose Einsparungen durch eine Verwaltungsreform stemmen sich aber die überflüssigen Landeshauptleute, deren Existenz nur mehr durch die von der politischen Realität überholte österreichische Bundesverfassung gerechtfertigt wird.
Die inferiore Politik des Bundes und des Bundeslandes Niederösterreich zeigt auch negative Auswirkungen auf das Klosterneuburger Budget 2011: Die Klosterneuburger müssen mehr als 10 Millionen EUR an das Land abliefern, nämlich 5,3 Millionen EUR für die Krankenhausfinanzierung und 4,4 Millionen EUR als Sozialhilfe-Beitrag sowie 440.000 EUR als Jugendwohlfahrtsumlage. Allein diese drei Positionen verschlingen rd. 17 % des Klosterneuburger Budgets 2011. Bemerkenswert ist dabei die Erhöhung des zu bezahlenden Sozialhilfe-Beitrages von 3,2 Millionen EUR im Jahr 2009 auf 4,4 Millionen EUR im Jahr 2011, das ist eine Erhöhung um 37 %! Vom Landesfürstlichen Ordinariat kommen hauptsächlich Anregungen, dass die Gemeinden die Gebühren erhöhen sollen.
Der ÖVP dominierte Gemeinderat der wirtschaftsschwachen Stadtgemeinde Klosterneuburg will der Bevölkerung weiter bieten, was sich die Stadt in Wahrheit in diesem Umfang nicht mehr leisten kann: Musikschule, Happyland, Sommeroper, teure Straßengestaltungen, den Kauf des Kasernengeländes, Subventionen bspw. an das Stift Klosterneuburg und die Weinbauvereine, usw. Daher explodieren die Schulden von 63 Millionen EUR am Beginn des Jahres 2011 auf 75 Millionen EUR am Ende des Jahres 2011. Sogar für Gemeindestraßen werden 3,3 Millionen Schulden gemacht.
Statt endlich ernsthaft Sparmaßnahmen zu ergreifen und wirtschaftliche Prioritäten zu setzen, greift die mit absoluter Mehrheit ausgestattete ÖVP den Gebührenzahlern immer tiefer in die Tasche und beschließt trotz enormer Überschüsse in den Gebührenhaushalten weitere Gebührenerhöhungen. Die Überschüsse aus Kanal-, Müll- und Wassergebühren werden zweckwidrig für die Hoheitsverwaltung verwendet, die Investitionen für Kanal- und Wasserversorgungsanlagen mit neuen Schulden finanziert. Es ist für diese wirtschaftsschwache Stadt bezeichnend, dass die Einnahmen aus den Kanalbenützungsgebühren mit 5,35 Millionen EUR fast um 20 % höher sind als die gesamten Einnahmen aus der Kommunalabgabe mit 4,5 Millionen EUR.
Das Klosterneuburger Budget 2011 ist die in Zahlen gegossene Darstellung der verfehlten ÖVP-Politik der Vergangenheit und eine Absichtserklärung, auch im Jahr 2011 keine ernsthaften Sparmaßnahmen zu ergreifen und stattdessen die Steuer- und Gebührenzahler zur Kasse zu bitten. Daher lehnt die FPÖ den Voranschlag der Stadtgemeinde Klosterneuburg für das Jahr 2011 ab.

StR. Dr. Josef Pitschko
www.klosterneuburg.fpoe-noe.at

FLEISCHMANN
REIFEN-AUTOSHOP
point S Reifen - Räder - Service
MICHELIN
Jetzt NEU: Schnellservice und §57a-Überprüfung!
Kfz REPARATUR FACHBETRIEB
• 130 Felgen ausgestellt
• Reifendepot
• 12 Montageboxen
• Seit 37 Jahren Ihre Nummer 1
Klosterneuburg, Inkustraße 20
Tel.: 02243/322 20
Mo bis Fr 8 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr
www.fleischmann-reifen.at
Bezahlte Anzeige

zertifikate & training in kleingruppen
> erfolgsgarantie > gratis-hotline-club > leihcomputer > förderungen
computerschule klosterneuburg
ecdl druckvorstufe webdesign windows/apple technik
tel. 02243/ 372 360, 3400 klosterneuburg, www.weitz.at
Bezahlte Anzeige

Grüne: Unzulänglich gewichtete Zukunftsinvestitionen

StR Mag. Sepp Wimmer

Wie hoch glauben Sie, haben sich Klosterneuburgs Schulden in den letzten 10 Jahren, also von 2001 bis heute, erhöht. Um 20%, um 30% oder gar um 50%? Sie haben sich innerhalb von 10 Jahren um 100% erhöht. Also verdoppelt, von € 36,8 Mio. 2001 auf € 75,2 Mio. für 2011. Wir zahlen jährlich alleine an Zinsen 1,38 Mio. Euro.
Wir Grüne fragen daher: Wie wird unsere Antwort sein, wenn uns kommende Generationen fragen werden, warum wir ihnen eine verschuldete Gesellschaft hinterlassen, in der sie keine Chance auf eine vernünftige Lebensqualität haben?
Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte steigt Jahr für Jahr, und es gibt keinen Schuldenplan, wie diese Schulden jemals zurückgezahlt werden könnten.
Aber, damit hier kein Missverständnis entsteht, einen Kredit aufzunehmen, sich auf überschaubare Zeit zu verschulden, um Projekte zu finanzieren, ist per se nicht das Problem. Das Problem ist, die Verschuldung zum System zu machen.
Damit wird der Schuldenberg nie weniger, sondern immer höher, bis er schlussendlich über irgendeiner zukünftigen Generation zusammenbricht.
Klosterneuburg hat eine für 2011 prognostizierte Verschuldung von 75,2 Mio. Euro, bei einem gesamten Jahresbudget von 59,3 Mio. Euro im ordentlichen Haushalt. Wie schaut der Tilgungsplan aus? In welchem Zeitraum soll das passieren? Niemand kann darauf eine Antwort geben. Und so macht man einfach so weiter.
Die einzige Art, wie politisches Handeln beurteilt werden kann ist, wie die Finanzmittel eingesetzt werden. Welche Signale setzt also Klosterneuburg hier im Budgetvoranschlag für das Jahr 2011?
Beginnen wir mit dem Erfreulichen: Die Förderungen von Alternativenergien (also Solarenergie, Photovoltaik, Wärmepumpen, etc.) wurden trotz der schwierigen finanziellen Situation der Stadt richtiger Weise nicht gekürzt und bleiben mit 60.000,- Euro unverändert. Damit wird in die so wichtige Zukunftsfrage der Sicherung der Energieversorgung investiert und gleichzeitig werden moderne Arbeitsplätze gesichert. Der Wermutstropfen bei diesem Förderbetrag von 60.000,- Euro ist, dass die Nachfrage von Seiten der Bevölkerung weitaus größer ist und wir sie leider nicht erfüllen können.
Bei der Wärmedämmung und Althaussanierung ist im Budgetvoranschlag mit 40.000,- Euro eine ähnlich hohe Summe wie im letzten Jahr (50.000,- Euro) vorgesehen.
Was in diesem Budget 2011 noch positiv ist, ist die Steigerung der Förderung für das Anrufsammeltaxi, welches vorwiegend unseren Jugendlichen dient, von 63.000,- auf 74.000,- Euro. Aber leider hat es sich damit auch schon, was wir Grüne an diesem Budget 2011 als positiv beurteilen können. Alles was jetzt kommt, entspricht aus unserer Sicht einer unkoordinierten Zukunftsplanung für die Menschen in dieser Stadt. Und das gilt insbesondere, was die Sparmaßnahmen betrifft.
Aber der Reihe nach! Zukunftsplanung für die Menschen Klosterneuburgs: Im außerordentlichen Haushalt sind 8 Mio. Euro für den Ankauf der Kasernengrundstücke vorgesehen. Die Frage der Nutzung der Kasernengründe ist eine der zentralen Fragen der Stadtentwicklung Klosterneuburgs. Aber sie ist nicht die einzige, und kann vor allem nicht losgelöst von anderen Fragen, etwa jener der Attraktivitätssteigerung des eigentlichen Zentrums der Stadt, entschieden werden. Zumal derzeit noch gar kein konkretes Nutzungskonzept für das anzukaufende Areal vorliegt - auf Basis dessen sehr wohl alternative Möglichkei-

IMMOBILIEN
Klosterneuburg

Wir schätzen Ihre Immobilie

Und das im wahrsten Sinne des Wortes. Wir schätzen den Wert Ihrer Immobilie. Treffsicher.Weil wir erfolgreich Immobilien verkaufen und daher den Markt kennen.

Wir schätzen aber auch Ihre Immobilie, weil wir wissen, welche Emotionen Sie damit verbinden. Fordern Sie eine kostenlose Wertermittlung bei uns an. Ohne Verpflichtung für Sie. Wenn Sie jetzt oder später an den Verkauf Ihrer Immobilie denken.

Die Immobilen GmbH
Wienerstrasse 134
3400 Klosterneuburg
Tel 02243 20618, Fax 20618 11
www.immo-klosterneuburg.at

GUTSCHEIN für eine kostenlose Profi-Wertermittlung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter:
- Telefonnummer **02243/20618** oder
- Mail **office@immo-klosterneuburg.at** oder
- **Immobilien Klosterneuburg, Wiener Straße 134, 3400 Klosterneuburg.**

Bezahlte Anzeige

ten zur Sicherstellung einer stadtplanerisch erwünschten bzw. verträglichen Nutzung des Kasernenareals möglich wären. Auf der anderen Seite werden keinerlei weitere Initiativen gesetzt, um die beiden historischen Stadtkerne Stadtplatz und Rathausplatz wirtschaftlich attraktiver zu machen. Für den Stadtplatz begnügt man sich nun offensichtlich damit, dass man in den vergangenen 5 Jahren durch ÖVP/Grüne die notwendigsten Sanierungen umgesetzt hat. Und damit hat es sich schon! Ich frage daher die ÖVP ganz konkret, was wird man machen, wenn in zwei Jahren, nach Fertigstellung des Einkaufszentrums im Betriebsgebiet zahlreiche Geschäfte vom Stadtplatz (DM, etc.) dorthin abwandern werden? Wie schaut die Gegenstrategie aus?
Aus unserer Sicht sind das vergebene Zukunftschancen. Dazu gehört auch, dass der Ausbau der Radwege drastisch um € 140.000,- gekürzt wurde. Es bewahrheitet sich also wieder einmal mehr, die GRÜNEN sind die Radfahrerpartei, und wenn die GRÜNEN nichts mehr zum Sagen haben, tut sich leider auch für die Radlfahrer nur mehr wenig. Was wir auf Grund der derzeitigen Budgetsituation nicht unterstützen ist die Budgetierung des Kreisverkehrs „Wienerstr. – Pater Abelstraße". Hier sollte auf Grund der Budgetentwicklung zugewartet werden
Kommen wir nun zu den sozialen Aspekten dieses ÖVP Budgets für 2011. Das Budget ist immer der Spiegel dessen, was einer Regierung wichtig ist, und was ihr weniger wichtig erscheint.
Der Heizkostenzuschuss wurde von € 35.000,- auf € 8.000,-, also weniger als ein Viertel zusammengestrichen. Auch der Sozialfonds wurde von €4.200,- auf € 3.000,- gekürzt. Sparen bei den Schwächsten. Seitdem ich in diesem Gemeinderat bin, und das ist mehr als ein Jahrzehnt, hat niemand gewagt, die Unterstützung des Klosterneuburger Tierschutzvereines zu kürzen. All die Jahre war der Minimalbetrag zur Aufrechterhaltung des Betriebes von 14.500,- Euro gesichert. Nun gibt es für diesen Verein, der jetzt schon jeden Cent zweimal umdrehen muss, ein Drittel weniger, nur mehr 10.000,- Euro. Wie soll der Tierschutzverein weiter überleben?
Und abschließend ein Punkt, der für uns Grüne auch hier die nicht vorhandene Balance von Sparmaßnahmen - und wofür schon Geld da ist - aufzeigt. Es ist für uns geradezu ein Schlag ins Gesicht aller engagierten KlosterneuburgerInnen, dass die Anerkennungen für ihren verdienstvollen Einsatz für die Stadt, beim Sozialpreis, beim Umweltpreis oder beim Frauenpreis um 1/3 auf 1.000,- Euro gekürzt werden, aber gleichzeitig die Repräsentationsausgaben für Städtekontakte um 1/3 auf 17.000,- Euro erhöht werden.
Die Grünen anerkennen die positiven Bereiche in diesem Budget. Auf Grund der aus unserer Sicht jedoch völlig unzulänglich gewichteten Zukunftsinvestitionen, wie auch der Sparmaßnahmen, ist uns aber eine Zustimmung nicht möglich.

StR Mag. Sepp Wimmer
www.klosterneuburg.gruene.at

PUK: Keine Zustimmung zu Realitätsverweigerung pur

GR Dr. Bernd Schweeger

Wir häufen Schulden an, die in Summe über dem Jahresbudget liegen. Die Schuldenpolitik ist seit Jahren unverändert, das Maastricht-Ergebnis eine Katastrophe. Das Konzept eines Konsolidierungspfades, wie im nationalen Stabilitätspakt festgehalten, ist offenbar spurlos an Klosterneuburg vorübergegangen. Alle Rücklagen sind weg. Es wird deutlich, dass wir seit Jahren über unsere Verhältnisse leben. Kann man ewig nur von der Substanz oder der nächsten Generation leben?
In Wahrheit wird der „Normalbetrieb" bereits kreditfinanziert, bedenkt man die Gewinnentnahmen in bisher noch nicht gekannter Höhe bei den Kommunalbetrieben und gleichzeitiger Kreditfinanzierung der Investitionen.
Bildung, Studienbeihilfen, Schülerbetreuung, Kinderspielplätze, Sport, Lehrlingsentschädigung, Heimhilfe/Seniorenbetreuung, Streetwork, alternative Energien, Althaussanierung, bildende Künste, Musik/Kunst, Schrifttum/Sprache, Heimatpflege/Kulturpflege, Natur-/Landschaftsschutz sind allesamt nicht nur zwischen 20% und 70% gekürzt, sondern teilweise durch Kreditsperren – also Nicht-Auszahlung der vollständigen Beträge – ad absurdum geführt.
Drastisches Detail: Heizkostenzuschuss für wirtschaftlich Schwächere wird von € 35.000,- auf € 8.000,- reduziert. Wie erklärt man BürgerInnen, die auf Heizkostenzuschuss angewiesen sind, dass für die Montage/Demontage der Weihnachtsbeleuchtung satte € 25.000,- vorgesehen sind?
Neu ist, dass Kürzungen eine Spur der Verwüstung durch die Bereiche Bildung, Jugendförderung, Kultur, Soziales und Ökologie ziehen – überwiegend zu Lasten der Jugend, berufstätiger Frauen, Alter und wirtschaftlich Schwacher.
Das nennen wir „unsozial".
Dass auch bei Instandhaltung rabiat gekürzt wird ist schlimm, weil Ziel von Instandhaltung der Werterhalt von Eigentum und Produktionsmitteln ist. Durch Kreditsperren in diesem Bereich sind Schulen, Museum, Beleuchtung, Straßensicherheit, unsere Bäder, Wasserversorgung, Müllabfuhr und Kanalnetz betroffen. Unsere Prognose: Diese Einsparungen sind nicht realisierbar, weil sonst überproportional wachsende Schäden an Infrastruktur und Einrichtungen auftreten werden. Wie sich ein Mangel an werterhaltenden Investitionen auswirkt, sieht man am Beispiel Happyland mit großer Deutlichkeit.
Währenddessen wird das Budget für den Leopoldi-Weintag erhöht. Kirchliche Angelegenheiten – was immer das sein mag – erfahren eine Steigerung. Das Amtsblatt, in dem kein Platz für die Opposition bleibt, kostet insgesamt fast € ¼ Mio.
Nicht gekürzt wird beim Moloch Straßenbau, was „nachhaltig" Folgekosten generiert (Erhaltung, Reinigung, Erneuerung, Winterdienst, Beleuchtung). Zusätzlich zu jährlichen € 2/3 Mio. Tilgungen bisheriger Kredite fließen 2011 neue €3 Mio. Großmannsüchtige Projekte wie ein weiterer Kreisverkehr am Fuß des Stiftes sind ebenso Verschwendung wie ein überdimensioniertes Dach über dem Recyclinghof oder eine Plastik für den Kreisverkehr Gewerbegebiet. Aber Radwege werden geringer dotiert als 2010. Wesentliche Anbindungen (z.B. Radwege Bhf Kierling Richtung Stadt oder zu den Schulen): Bitte warten! Ein fernsteuerbarer Schranken Auffahrt Haschhof passt ins Bild.
Die obigen Beispiele zeigen ein Ausgabenungleichgewicht. Warum? Weil weitergetan wird wie bisher, weil Visionen und auf breiter Basis beschlossene Strategien fehlen.

Kauf der Kasernengründe: wo ist ein ausgereiftes Konzept?
Happyland: der 95% Eigentümer sieht seit Jahren zu, wie das Zentrum vor sich hin dümpelt und 2011 ca. €1 Mio. Subventionen verschlingen wird. Der mit Steuergeld erstellte „Masterplan" wird nicht veröffentlicht – wahrscheinlich mit gutem Grund, wenn man an die Geschehnisse um den Eislaufplatz denkt.
Energiepolitik: Rundherum bemühen sich Gemeinden, energieautark zu werden. Das erfordert Konzepte, Mut, Aktivität, mehr als nur laufende Verwaltungsaufgaben!
4 Jahre Drängen der PUK hat es bedurft, um endlich Mittel für die Erstellung eines Energiekonzeptes vorzusehen.
Für Isolierung (wesentlichste Energie, nämlich die, die nicht verbraucht wird) und Erschließen alternativer und nachhaltiger Quellen von Energie (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse, Geothermie) fehlen ausreichende Mittel. Wegen hoher Investitionen sollte die Gemeinde genossenschaftliche und Energy-Contracting-Modelle salonfähig machen, Versorgung und damit auch (eigenes) Einkommen sichern. Wenn aber in Zukunft die Gemeindepolitik mit einem Fuß auf dem Gaspedal, mit dem anderen auf der Bremse steht, wird es außer Spesen nichts geben.
Verkehrspolitik: Klosterneuburg ist in mehrfacher Hinsicht gefährdet. 1) Als Umlandgemeinde eines Großraums (inkl. Tullnerfeld), der massiv Menschen anzieht, 2) fehlen auch in nächster Zeit ausreichend Arbeitsplätze. Zunehmender Mobilitätsbedarf ist sicher. Daher ist ein umfassendes Verkehrskonzept zu erstellen und umzusetzen, nicht mehr auf Basis des motorisierten Individualverkehrs, sondern auf Basis des Öffentlichen Verkehrs. Andernfalls ist's aus mit der Lebensqualität. Selbst schlichte Versuche, wenigstens die Koordination des Öffentlichen Verkehrs zu verbessern, ziehen sich seit einem ¾ Jahr wie ein Strudelteig.
Personalstand: Problematisch ist die Entwicklung – 2008 noch 367 MitarbeiterInnen, 2011 bereits 400. Während anderswo der Gürtel enger geschnallt wird, ist hier trotz schrumpfender Einnahmen keine Rede davon. Fast €16 Mio. Personalkosten sind nämlich kein Klacks. Vordringlich wäre, die Effizienz unserer Verwaltung zu erhöhen. Im Bauamt laufen Verfahren, Berufungen, Devolutionsanträge jahrelang im Kreis. Dafür bleibt keine Zeit, um angezeigten Sachverhalten (z.B. der Nichteinhaltung eines Einreichplans) rechtzeitig nachzugehen. Wozu heißt das „Baupolizei"? Kritische Verwaltungsabläufe werden nicht transparent und überprüfbar dargestellt, obwohl es dafür längst Standards gibt. Liegenschaftsmanagement ist immer noch nicht in eine Hand zusammengeführt.
Eine durchgängige Sichtung der Aufgaben der Kommunalverwaltung ist angesagt. Es darf doch lokal nicht so zugehen wie beim Österreichkonvent!
Ausweg aus der unbefriedigenden Situation bietet sich in einer radikalen Abkehr von bisherigen großmannsüchtigen Denkmustern:

- Aufwendungen mit Hauptaugenmerk auf Kfz-Verkehr gehören eingeschränkt.
- Kein Gewohnheitsrecht für Subventionen.
- Klare Kriterien der Vergabe
- Neue Einkommensquellen durch attraktive kommunale Leistungen: Fernwärme/-kühlung/Stromversorgung als energieautarke Gemeinde. Isolierprogramme/Energy-Contracting sind voranzutreiben
- Generieren von Einnahmen durch Zweitwohnsitzbesteuerung – von uns längst angeregt
- Durchforsten der Aufgaben der Kommunalverwaltung, Verbesserung der Abläufe
- Keine Darlehensaufnahme für unproduktive Bereiche
- Schuldenabbau

GR Dr. Bernd Schweeger
http://unser-klosterneuburg.org

SAU: Zustimmung mit Vorbehalten

GR Johannes Kehrer

In den Ausschüssen, die Kernthemen der Liste Sau behandeln – allen voran Jugend- und Verkehrsausschuss – wurden in den jeweiligen Sitzungen weitgehend Einigungen beziehungsweise Kompromisse für das kommende Budget gefunden. Diese wurden dann in den Budgetverhandlungen weitestgehend in den Voranschlag für 2011 übertragen.
Vor allem in der Verkehrspolitik ist es grundsätzlich schwer, die verschiedenen Ansprüche der ÖVP und der Liste SAU auf einen Nenner zu bringen. Trotz dieser Diskrepanzen konnten gemeinsam mit den Grünen, der SPÖ und allen voran der PUK erste Vorstöße für eine Verbesserung im öffentlichen Verkehrsnetz verzeichnet werden. So ist für kommendes Jahr ein Öffi-Gipfel, der die Neustrukturierung des Busnetzes als Konsequenz haben soll, anberaumt.
Prinzipiell bedeutet eine Zustimmung im jeweiligen Ausschuss für die Liste SAU auch eine Zustimmung im Plenum (sofern der Entwurf nicht später erheblich abgeändert wurde). Aus diesem Grund gibt die Liste Sau grünes Licht für den Voranschlag 2011. Ein wesentlicher Grund dafür ist die Vertagung einiger von der ÖVP forcierten Projekte auf die darauffolgenden Jahre. So werden die – zwar großes Potential aber noch größere Risiken in der Stadtplanung bergenden – Kasernengründe aller Voraussicht nach erst 2012 zum Verkauf an die Stadtgemeinde kommen. Bisher fehlten jegliche Konzepte zu deren Verwendung. Insgesamt sind die Mittel auf der Ausgabenseite ohnehin streng limitiert. Sowohl die deutlich niedrigeren Bundesbezüge als zuvor, als auch die Kosten für laufende Kredite (Verschuldung über 100% des Jahreshaushalts) ermöglichen keine großen Sprünge. Als einzelne Beispiele sind die leicht gestiegenen Investitionen in den öffentlichen Verkehr und insbesondere das AST-Taxi (985.000 EUR bzw. 80.000 EUR)

Bezahlte Anzeige

positiv hervorzuheben. Gleichzeitig werden jedoch 2,125 Millionen Euro in den Straßenbau investiert, der auch stetig steigende, laufende Kosten in Form der Instandhaltung (490.000 EUR) erzeugt. Das Baubudget für Radwege wird leider auf 210.000 EUR gekürzt, obwohl deren Instandhaltungsaufwand aufgrund der kleineren mechanischen Belastung wesentlich geringer ist.
Einnahmenseitig fordert die Liste SAU für 2011 eine geschlossene Haltung des Klosterneuburger Gemeinderats bezüglich der Einführung einer Kommunalsteuer auf Zweitwohnsitze. Eine solche Abgabe ist zwar Landeskompetenz, jedoch genießt Klosterneuburg aufgrund der Größe hohe Aufmerksamkeit. Da auch Menschen mit Zweitwohnsitzen die Klosterneuburger Infrastruktur, Sozial-, Kultur- und Freizeitangebote nützen, wäre eine Kommunalabgabe nur gerecht. Einer Gewinnabschöpfung aus einzelnen Teilbereichen zur Deckung der Defizite anderer steht die Liste SAU prinzipiell offen gegenüber. Die Anhebung der Abfallgebühren um 20% gegenüber dem Vorjahr ist allerdings ein Schuss weit über das Ziel hinaus. Mit der Stellungnahme zum Budget geht noch ein weiterer Appell einher. Die Liste SAU sieht das im Projektstadium befindliche Einkaufszentrum im Industriegebiet als eine der größten Bedrohungen für eine intakte Stadt. Klosterneuburg als Stadt am Rande Wiens hat es ohnehin schwer, ein eigenes, städtisches Leben im Zentrum aufzubauen beziehungsweise aufrecht zu erhalten. Weit mehr noch als durch ein Freizeitzentrum wie das Happyland, wird die Lebensqualität in einer Stadt unserer Größe durch ein fußgeherfreundliches Zentrum – das sowohl als Einkaufsfläche als auch als Begegnungszone zur Bildung und Erhaltung sozialer Kontakte dient - bestimmt. Die Liste SAU regt daher jedes Mitglied des Gemeinderats an, sich unabhängig der Fraktion oder eines etwaigen Clubzwangs über die (weltweit bestens dokumentierten, äußerst negativen) Auswirkungen von Einkaufszentren außerhalb des Stadtkerns auf die Struktur einer Stadt und somit deren Lebensqualität zu informieren und sich selbst eine Meinung zu bilden. Die Zukunft Klosterneuburgs steht hier auf dem Spiel. Jeder möge seiner Pflicht als Gemeinderat nachkommen und im Sinne Klosterneuburgs handeln und etwaige kommende Entscheidungen bezüglich des Einkaufszentrums überdenken!
Zusammenfassend ist die Zustimmung der Liste SAU zum Budgetvoranschlag 2011 als Zustimmung mit Vorbehalten, als Vertrauensvorschuss in die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen zu sehen, dem diese im kommenden Jahr hoffentlich gerecht werden. Auch wenn diese Zustimmung argwöhnisch betrachtet werden mag, steht die Liste SAU zu ihrem Grundsatz, dass konstruktive Diskussionen der Kommunalpolitik weiter helfen als bloße Ablehnung.

GR Johannes Kehrer
www.liste-sau.at

Liste Peter Hofbauer: Wahlversprechen finden im Budget keinen Niederschlag

GR Dipl.Ing. Peter Hofbauer

Grundlage für die Realisierung eines politischen Handlungsplanes einer Gemeinde ist das Budget.
Der politische Handlungsplan der Liste Peter Hofbauer ist unter www.liste-peter-hofbauer.at nachzulesen. Er unterscheidet sich in vielen Punkten grundsätzlich vom Handlungsplan der Rathausmehrheit, sofern die von der ÖVP gemachte Auflistung von Wahlversprechen überhaupt als Plan gesehen werden kann.
Den verbindlichen Gebarungsgrundsätzen der Sparsamkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit wird weitgehend von der ÖVP-Fraktion nicht entsprochen. Hervorstechendes Beispiel: „Bezüge der Organe" (also der Mandatare) für 2011: € 714.000.- . Würde man einem von mir eingebrachtem Dringlichkeitsantrag vom 2.Oktober 2009 zur Reduzierung der Anzahl der Gemeindeorgane entsprechen, könnten davon rund € 120.000.- eingespart werden: 9 anstatt 13 Stadträte, „Umweltstadtrat" ersetzt die beiden Umweltgemeinderäte und dem Gesetz entsprechend und - wie in allen vergleichbaren Städten längst installiert - sind ortsansässige Mandatare gleichzeitig Ortsvorsteher. Diese Forderung in einer Zeit zu ignorieren, in der der Ruf nach längst überfälligen Verwaltungsreformen immer lauter wird und gleichzeitig von Sparwillen zu reden, ist eine Verhöhnung der Steuerzahler.
Der Dringlichkeitsantrag erlitt das gleiche Schicksal, wie viele andere Anträge der als „Opposition" bezeichneten Fraktionen. Diese wurden in der Regel offensichtlich aus Gründen der parteipolitischen Taktik, aus Arroganz und fehlendem Demokratiebewusstsein abgelehnt oder in einen „Ideenfriedhof" - offizielle Bezeichnung „Ausschuss" - verwiesen. In einem für die Stadt noch günstigsten Fall erlebt eine von der „Opposition" kommende Initiative eine Auferstehung insofern, als die Rathausmehrheit diese in Ermangelung eigener Ideen zu späterem Zeitpunkt ausgräbt und als eigenen Erfolg verkauft (z.B. Wasserleitungsverbindungsleitung Wien-Klosterneuburg, SOMA-Markt, Lebethinitiative-Baumschutz, etc.).
Das Setzen von Prioritäten erfolgte in den Vorjahren nicht den genannten Gebarungsgrundsätzen entsprechend und ist auch im Budget für 2011 nicht erkennbar. Beispiele aus 2010 zur Verdeutlichung sind heran zu ziehen:
1.) Rund € 200.000.- für ein überdimensioniertes Flugdach am Recyclinghof.
2.) € 168.500.- für „Straßenneubau" Jahngasse.
Sind die Jahngasse und Flugdach tatsächlich wichtiger als die Sanierung einer schließlich erst durch Initiativantrag - unterstützt von 1400 Unterschriften - geretteten Sportstätte, nämlich des Eislaufplatzes?
Zum Unterschied von den Prioritätsvorstellungen der Rathausmehrheit räumt die Liste Hofbauer der Sportförderung und der Schaffung und Erhaltung von Sportstätten und Sportmöglichkeiten höchste Priorität ein. Sportausübung hat einen wesentlichen Anteil an der Erhaltung von Gesundheit. Gemeinsame Sportausübung fördert soziale Kontakte, freundschaftliche Beziehungen und Fairness und ist die effizienteste Form der Bekämpfung von Drogenmissbrauch. Das mangelnde Verständnis der Rathausmehrheit für dieses Anliegen kommt am deutlichsten durch die undurchschaubaren und völlig unverständlichen Vorgänge im Zusammenhang mit dem Happyland zu Tage. Seit Jahren fordere ich ein Betriebskonzept für diese im Gemeindeeigentum

befindliche Sportstätte. Versuche im Gemeinderat kritische Anmerkungen zu machen, wurden u.a. mit geschäftsordnungswidrigem, diktatorischem Wortentzug geahndet.
Es ist geradezu als absurd anzusehen, dass im Gemeinderat das Thema Happyland Tabu ist, obwohl die Abgangsdeckung für die Sportstätten AG für 2008 € 681.000 betrug und für 2011 mit € 600.000.- plus € 170.000.- Investitionskostenzuschuss (sprich Kletterwand) zu Buche schlagen. Für 2010 war kein Betriebskostenzuschuss im Budget vorgesehen. Wie die Abgangsdeckung erfolgt würde ich gerne erklärt bekommen. Nach wie vor verlange ich eine eingehende Prüfung der Zweckmäßigkeit einer Wiedereingliederung in die Stadtverwaltung, die ich für sinnvoll erachte.
Anhand einiger „Gustostückerln" ist die Kritik am Management des Happyland zu untermauern: Die Art und Weise der Ausschreibung des Vorstandspostens, die Auftragsvergabe für den € 52.000.- Masterplan, die Konzeptlosigkeit bei Vermietung von Tennisplätzen im Zusammenhang mit der umstrittenen 750.000.- Euro-Kletterwand , das angekündigte „Aus" für den Eislaufplatz usw.
Zum Thema Subventionen für Sportvereine: Die angekündigten Einschränkungen bei Subventionen sollten keinesfalls die Sportvereine, aber auch selbstverständlich nicht jene Organisationen treffen, die ihre Aktivitäten in den Dienst für die Gemeinschaft ausüben, also karitative Organisationen etc. Im Zusammenhang mit der angekündigten Erhöhung der Wassergebühren und einer € 80.000,- Subvention an das Stift wird in Erinnerung gebracht, dass für den Wasserbezug aus der Au € 77.000.- an das Stift Klosterneuburg zu entrichten sind. Außerdem sind u.a. an das Stift zu bezahlen: Pachtzinse für den Aupark € 32.000.-, für das Strandbad
€ 42.500.-, für das Strombad Kritzendorf € 48.000.- und für „Freibäder" € 26.500.-.
In Anbetracht der generell angespannten Finanzlage ist ein Überdenken der Opernfestspiele denkbar, ohne dass damit ein Verlust der Bezeichnung „Kulturstadt" Klosterneuburg verbunden sein muss. Ein „Kulturmensch" beschäftigt sich aktiv mit Dingen, die über die Befriedigung der Grundbedürfnisse hinausgehen: Also mit Literatur, Musik, bildender Kunst, Natur usw. Dazu braucht man nicht unbedingt Geld und Subventionen.
Unterstützung des Bürgermeisters bei der angekündigten Initiative zur Lösung der im Zusammenhang mit den Zweitmeldern sich ergebenden Finanzprobleme ist angebracht. Nicht unterstützend zustimmen hingegen kann ich dem Budget für 2011. Ein Budget, in dem die Erfüllung von Wahlversprechen praktisch keinen Niederschlag findet, Einsparungen zumeist an falscher Stelle geplant sind und nun massive Gebührenerhöhungen als Folge jahrelanger politischer Konzeptlosigkeit als der Weisheit letzter Schluss angesehen werden, muss ich ablehnen.

GR Dipl.Ing. Peter Hofbauer
www.liste-peter-hofbauer.at

Gemeinderatssitzungen

Die nächste Gemeinderatssitzung (öffentlich zugänglich) findet am Freitag, 4. März 2011, 17.00 Uhr im Rathaus, Großer Sitzungssaal statt.

Parteienverkehr am Faschingsdienstag

Am Faschingsdienstag, den 8. März 2011 findet der Parteienverkehr im Rathaus nur bis 12.00 Uhr statt.

Neufestsetzung der Organstrafverfügung für Kurzparkzonen

Mit Anfang Jänner 2011 wurde von der Bezirkshauptmannschaft die Höhe der Organstrafverfügung für Kurzparkzonen mit € 18.- (statt bisher € 14.-) neu festgesetzt.

Seminar "Rauchfrei in fünf Stunden"

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am 26. Februar 2011, um 10.00 Uhr im Hotel Restaurant Anker, Niedermarkt 5, 3400 Klosterneuburg, ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme" an. Seminarleitung: Mag. Martin Sellner. Das Seminar ist für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos.
Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800- 21 00 23 kostenfrei

Elternberatung 2011

Die Elternberatung findet im Jahr 2011 wie bereits auch im Vorjahr jeden 2. Mittwoch im Monat statt. Achtung:
Im Februar wird die Beratungsstunde auf den Donnerstag (3.2.2011) verlegt und im August entfällt die Mutterberatung aufgrund der Sommerpause!

- Mutterberatung in Klosterneuburg:
  8.30 Uhr bis 10.00 Uhr
  N.Ö. Gebietskrankenkasse, Hermannstr.6
  (Kontrollarztzimmer)

- Mutterberatung in Weidling:
  10.30 Uhr bis 12.00 Uhr
  Amtshaus Weidling, Janschky-Gasse 6

- Mutterberatung in Kierling:
  13.00 Uhr bis 14.00 Uhr
  Amtshaus Kierling, Himmelbauerplatz 1

Die Termine im Überblick:
Donnerstag, 3. Februar 2011
Mittwoch, 9. März 2011
Mittwoch, 13. April 2011
Mittwoch, 11. Mai 2011
Mittwoch, 8. Juni 2011
Mittwoch, 13. Juli 2011
August 2011 entfällt
Mittwoch, 14. September 2011
Mittwoch, 12. Oktober 2011
Mittwoch, 9. November 2011
Mittwoch, 14. Dezember 2011

Bezahlte Anzeige

Gratis tanken an der Stromtankstelle am Stadtplatz

Seit der Neugestaltung des Stadtplatzes im November 2009 gibt es dort eine Stromtankstelle für Elektrofahrzeuge. Der Stadtrat hat beschlossen, dass man auch in den nächsten zwei Jahren auf zwei Stellflächen am Stadtplatz gratis Strom für sein Fahrzeug „tanken“ kann.

Mit dieser Maßnahme durch die Stadt Klosterneuburg soll auch das Ziel des Landes NÖ, die CO2 - und Feinstaubemissionen in Niederösterreich nachhaltig zu senken unterstützt werden.
Der Verkehr ist in Österreich für rund ein Viertel der CO2 – Emissionen verantwortlich. Der Individualverkehr ist auch wesentlicher Verursacher für die Feinstaubemissionen in Österreich. Der hohe Anteil an Diesel-Pkw in Österreich führte zu einem Anstieg der Feinstaub-Emissionen in den letzten Jahren.
STR Mag. Roland Honeder: „Neben dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs ist die Elektromobilität eine weitere Möglichkeit, um die Treibhausgas- und Feinstaubemissionswerte in Klosterneuburg zu senken. So haben wir in der Gemeinderatssitzung am 1.10.2010 die Förderung der Anschaffung

GR Leopold Spitzbart und STR Mag. Roland Honeder

von einspurigen Elektrofahrzeugen wie Elektro-Mopeds oder Elektro-Fahrrädern bzw. die Förderung der Umrüstung eines normalen Fahrrads auf ein Elektro-Fahrrad beschlossen. Jetzt ist es auch gelungen, mit der Möglichkeit weiterhin gratis Strom zu tanken, ein weiteres wichtiges Zeichen für die nachhaltige ökologische Mobilität in Klosterneuburg zu setzen.“ ■

Semesterferienspiel 2011 mit Klettern, Kino und Eislaufen!

Die Semesterferien rücken näher und damit auch wohlverdiente Erholung vom doch öfters sehr stressigen Schulalltag. Daher bietet das Jugendreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg Spaß und Erholung für alle ab 5 Jahren in Form des beliebten Semester-Ferienspiels an!
Dieses Jahr steht jede Menge sportliche Action auf dem Programm:

- Das Indoor-Klettern mit dem ÖTK findet am Montag, den 5. Februar 2011 statt. Treffpunkt zur Abfahrt zur Kletterwand nach Wien ist 13.00 Uhr (für alle ab 10 Jahren). Anmeldung erforderlich!
- Am Dienstag, 8. Februar ab 14.00 Uhr ist das Ferienspiel zu Gast im Kinderatelier des Chorherrenstiftes Klosterneuburg: „Karneval der Tiere - Drachennest“: Wir begeben uns auf heiße Tierfährten durch die verschiedensten Bereiche im Stift: Drachen verstecken sich an Decken, auf Vorhängen, manchmal auf Leinwänden oder sind gar zu Stein erstarrt. Wir fangen sie ein, halten sie fest und haben im Stiftsatelier tierischen Spaß.
  Treffpunkt: Stiftsportier, Anmeldung erforderlich!
- Am Donnerstag, den 10. Februar 2011 öffnet das Kino ab 14.00 Uhr seine Türen zum Animationsfilmhit „Cats and Dogs“ bei freiem Eintritt und Gratis Popcorn - gesponsert vom Kino Klosterneuburg.
- Am Freitag, den 11. Februar 2011 gibt es Spaß und Action auf dem Eis bei freiem Eintritt für alle Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre: Kinderdisco ab 18.00 Uhr auf dem Eislaufplatz.

Gratis Kinderpunsch für die Ferienspielteilnehmer/innen, solange der Vorrat reicht, gesponsert von der Winterlounge-Happyland Klosterneuburg.
ANMELDUNG unter 02243/ 444-222 bei allen Veranstaltungen notwendig! ■

Stadtratsbeschlüsse vom 1. Dezember 2010

Der Stadtrat hat in der Sitzung am 1. Dezember 2010 u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

Schnupperticketaktion:
Die Stadt Klosterneuburg wird 2011 gemeinsam mit dem VOR eine „Schnupperticketaktion“ durchführen. Bei der Schnupperticketaktion des Verkehrsverbundes Ost-Region kann eine Jahreskarte für die Zone 230B + Kernzone 100 für max. 7 Tage bei der Stadtgemeinde ausgeborgt werden. Durch diese Aktion sollen besonders Neueinsteiger zum Ausprobieren der Öffentlichen Verkehrsmittel, von Bus und Bahn, bewegt werden. Maximal 4 Jahreskarten dieser Art stehen bei der Stadtgemeinde zur Verfügung. Die Aktion soll 3 Jahre durchgeführt werden, wobei das Ergebnis jedes Jahr evaluiert wird. Dabei werden die Ticketkosten bis zu 50% im Rahmen von „klima:aktiv-mobil“, der Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, gefördert.

Renovierungsarbeiten an Denkmälern:
Im Bereich der Leopoldstraße 45 befindet sich das „Leopoldi-Brünnl“ mit einer architektonischen Quellenfassung aus den 30er – Jahren des vorigen Jahrhunderts. Für dieses Objekt sind Restaurierungsarbeiten dringend erforderlich.
Eine zweite Renovierungsmaßnahme betrifft das Denkmal zur Errichtung der Höhenstraße, das im Bereich der Höhenstraße bei Weidling errichtet wurde. Bei diesem Denkmal ist die Inschrift der Gedenktafel zu erneuern.

Anschaffungen für Musikschule:
Für den Musikunterricht in der J.G. Albrechtsberger Musikschule wurden Anschaffungen im Ausmaß von ca. 4.000 Euro beschlossen. So werden 3 Kinderklarinetten aus Grenadillholz, ausgestattet mit 15 Klappen und Rucksackkoffer, angekauft. Für die passende Lagerung der Bassblockflöten wird ein Aufbewahrungskasten besorgt. Weiters wird ein workshop für Trompete mit Prof. Lorenz Raab veranstaltet. Von 31. Jänner bis 2. Februar 2011 wird Prof. Lorenz Raab mit Vorträgen und Unterrichtspraxis wichtige pädagogische und musikalische Aspekte erarbeiten. Den Abschluss bildet ein Konzert unter seiner Leitung. ■

Volkshochschule URANIA Klosterneuburg - Kursprogramm Sommersemester 2011

Anschrift: VHS URANIA Klosterneuburg, p. A. Kulturamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25
Leiterin der VHS: Helga Aschauer, Sekretariat: Martina Amon. Bürozeiten: Mo – Fr 8:00 – 12:00; Di und Do 12:30 – 15:30
Tel.: 02243 444 473, Fax: 02243 25 777 , E-Mail: vhs@klosterneuburg.at, Homepage: www.klosterneuburg.at/vhs

Allgemeine Informationen:
Die Hinweise auf Kursort, Anmeldung, Kursgebühr einschließlich Kinderermäßigung und etwaige Kursbestätigungen entnehmen Sie bitte dem Jahresprogramm 2010/2011 (im Sekretariat der Volkshochschule erhältlich). Beachten Sie besonders, dass die VHS URANIA Klosterneuburg für Unfälle, Diebstähle und sonstige Schäden bei Vorträgen, Kursen, Führungen und Bildungsfahrten sowie auf dem Wege zu und von Veranstaltungen nicht haftet! **Programm- und Preisänderungen vorbehalten!**

KURSE
Nachstehende, im Kursprogramm 2010/2011 angeführte Kurse werden im Sommersemester 2011 weitergeführt, ein Einstieg ist bei freien Plätzen – bei Kursbeginn bei den jeweiligen Kursleiter(inne)n zu erfragen – und bei entsprechenden Kenntnissen möglich. Diese Kurse beginnen in der Regel ab Montag, 14. Februar 2011; die unterrichtsfreien Tage der Schulen gelten im Allgemeinen auch für die Volkshochschule. Bei Kinderkursen wird ab dem zweiten Kind die Kursgebühr um 10 % ermäßigt. Beachten Sie bitte, dass die Kursgebühren am ersten Kurstag bei der Kursleiterin/beim Kursleiter zu bezahlen sind! Ausnahmen: Kursgebühren für die Aqua-Aerobic- und Aquagymnastik-Kurse im Happyland, sind ausschließlich im Sekretariat der VHS zu bezahlen.

Gesellschaft und Kultur (Gruppe 1): Siehe neue Kursausschreibungen! Kinderkurse: 1/19, siehe neue Kursausschreibungen!
Naturwissenschaft, Technik und Umwelt (Gruppe 3): Siehe neue Kursausschreibung!
Wirtschaft und Verwaltung, EDV (Gruppe 4): Siehe neue Kursausschreibungen!
Sprachkurse (Gruppe 5)
1. Deutsch: 5/01, 5/02, 5/03.
2. Englisch:5/05, 5/06, 5/07, 5/08, 5/09, 5/10, 5/11, 5/12, 5/13, 5/14, 5/17.
3. Französisch: 5/18, 5/19, 5/23.
4. Italienisch: 5/24, 5/25, 5/26, 5/26a, 5/27, 5/28, 5/29, 5/30, 5/32, 5/33.
5. Russisch: 5/36. Siehe auch neue Kursausschreibung!
6. Spanisch: 5/37, 5/38, 5/39, 5/40, 5/41, 5/42, 5/43, 5/44, 5/45.
7. Tschechisch: 5/47.

Kreativität und Freizeit (Gruppe 6)
6/01, 6/02, 6/03, 6/04.
Körper und Gesundheit (Gruppe 7)
Erwachsenenkurse: Gesundheits-, Wirbelsäulen- bzw. sanfte Gymnastik: Siehe auch neue Kursausschreibungen!
7/01, 7/06, 7/07, 7/08, 7/09, 7/11, 7/12, 7/17, 7/18, 7/21, 7/23, 7/24, 7/26, 7/27, 7/28, 7/29, 7/30, 7/31, 7/32, 7/33, 7/34, 7/35, 7/41, 7/42, 7/44. Siehe auch neue Kursausschreibungen!
Kinderkurse: 7/48, 7/49, 7/51, 7/52, 7/53, 7/53a, 7/54, 7/55. Siehe auch neue Kursausschreibungen!

Folgende Kurse beginnen neu:
GESELLSCHAFT UND KULTUR (Gruppe 1)
1/01 Fit im Kopf – Gedächtnistraining, *Mag. Dr. Catherina Stanek-Sittner*
Ziel: Erhaltung und Ausbau geistiger Fitness, Zielgruppe: Erwachsene 50+, auch für Neueinsteiger geeignet! Liegt Ihnen Ihre geistige Fitness am Herzen? Möchten Sie gemeinsam mit Gleichgesinnten Ihr Gedächtnis trainieren? Sind Sie daran interessiert, Merktechniken zu erlernen und anderes Wissenswertes über das Gedächtnis zu erfahren? Gemeinsam trainieren wir spielerisch Wahrnehmung, Merkfähigkeit, Erinnerungsvermögen und Konzentration. Anmeldung bis 8. März 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 9:30 – 11:00, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 14. März 2011, Kursgebühr: € 92,50
1/02 HATHA – YOGA 50 PLUS, *Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU*
Eine ganzheitliche Methode mit gezielten Körperübungen (Asanas) verbunden mit bewusst gelenktem Atmen (Kriya/Pranayama) und Entspannungsübungen (Meditation). Diese Methoden unterstützen das körperliche, seelische und geistige Gleichgewicht zur Gewinnung und Erhaltung von körperlicher Beweglichkeit, Flexibilität, Selbstvertrauen und Wohlbefinden. Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 9535315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde
Di 10:00 – 11:30, 10 x/Sem., Ort: Ortszentrum Weidling, Beginn: 22. März 2011, Kursgebühr: € 77,00
1/04 HATHA – YOGA 50 PLUS, *Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU*
Siehe Kurs 1/02! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mi 10:30 – 12:00, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 23. März 2011, Kursgebühr: € 77,00
1/07 Yoga im täglichen Leben – für mäßig Fortgeschrittene, *Liane Reichl, Dipl.-Yogalehrerin nach dem System Yoga im tgl. Leben*
Stufe zwei und drei des achtstufigen Übungsprogrammes von P. S. Maheshwarananda. Die Dehnungs- und Kräftigungsübungen der Stufen zwei und drei fördern Wohlbefinden, Selbstbewusstsein und innere Harmonie. Weitere Infos bei der Kursleiterin unter 0676 43 09 108. Anmeldung bis 15. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 19:30 – 21:00, 15 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 21. Feb. 2011, Kursgebühr: € 113,00
1/09 TAICHI – QIGONG in 28 Schritten, *Heinz Caha, QIGONG-Trainer*
Traditionelle chinesische Übungsmethoden zur Vorsorge, Stabilisierung und Verbesserung Ihrer Gesundheit, Beweglichkeit und zur Förderung innerer Ruhe. Für Anfänger/Innen und mäßig Fortgeschrittene. Bequeme Kleidung und leichte Schuhe mitnehmen! Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Di 18:15 – 19:45, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 15. Feb. 2011, Kursgebühr: € 92,50
1/10 Yoga im täglichen Leben – für Fortgeschrittene Stufe 3 u. 4, *Erna Buchinger und Jürgen Rabanser, Dipl.-Yogalehrer/in von Yoga im tgl. Leben*
Körperübungen, Entspannung, Atemübung und Meditation. Weitere Infos unter zentrum@yogaimtaeglichenleben.at. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Di 18:00 – 19:30, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2011, Kursgebühr: € 113,00
1/11 Yoga im täglichen Leben – Anfänger u. mäßig Fortgeschrittene, *Erna Buchinger und Jürgen Rabanser, Dipl.-Yogalehrer/in von Yoga im tgl. Leben*
Übungsprogramm zur Stärkung des Rückens, Entspannung, Atemübung und Meditation. Bequeme Kleidung, warme Socken, Decke und Sitzkissen mitbringen! Weitere Infos unter zentrum@yogaimtaeglichenleben.at. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Di 19:30 – 21:00, 15 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 15. Feb. 2011, Kursgebühr: € 113,00

1/12 HATHA – YOGA, *Roswita Mazurek, Yogalehrerin BYO/EYU*
Siehe Kurs 1/02! Rutschfeste Matte, festes Sitzkissen, Decke, Socken und bequeme Kleidung bitte mitbringen! Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0676 95 35 315. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 18:30 – 20:00, 10 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 24. März 2011, Kursgebühr: € 77,00
1/15 Kultureller Klub, *STR a. D. Dr. Rüdiger Wozak*
Zehnmal pro Semester meist Fr 15:00 Uhr ca. 1 1/2 Stunden ein kultureller Höhepunkt (Ausstellungs- oder Museumsbesuch, ...). Anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen Gesprächen (Cafè, Konditorei, Heuriger). Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Beginn: Fr 18. Feb. 2011, 14:30 Uhr, Ort: Museum der Sammlung ESSL. Dort können auch die notwendigen administrativen Schritte (Einschreibung, Übergabe des 1. Teiles des Programmes des SoSe. 2011 etc.) erledigt werden. Das konkrete Programm kann auch nach Fertigstellung etwa ab Ende Jänner 2011 bei der VHS, Frau Amon, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 25 (amon@klosterneuburg.at) elektronisch abgerufen werden. Kursbeitrag € 25,50.
1/16 Die 15 Ausdrucksformen des TAICHI-QIGONG, *Heinz Caha, QIGONG-Trainer*
Leicht zu erlernende Übungsabfolgen verbinden Atem, Bewegung und Achtsamkeitsarbeit. Für eine Optimierung Ihrer selbstheilenden Kräfte und Lebensenergie. Für Anfänger/innen und mäßig Fortgeschrittene. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.Fr 19:00 – 20:30, 12 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 18. Feb. 2011, Kursgebühr: € 92,50
1/17 Kinderklang (1 – 3 Jahre), *Anastasia Wetter (Vertretung von Frau Binde-Flosdorf)*
Kinderklang bietet Ihnen und Ihrem Kind eine Stunde intensiver Begegnung. Lieder, Tänze und Berührungsspiele fördern die Sprachentwicklung, den persönlichen Ausdruck und das Erleben des eigenen Körpers. Damit geben Sie Ihrem Kind die Grundlage gesunder Entwicklung und die Basis für späteres Musizieren. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 9:15 – 10:15, 13 x/Sem., Ort: Haus im Grünen, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00
1/18 Kinderklang (1 – 3 Jahre), *Anastasia Wetter (Vertretung von Frau Binde-Flosdorf)*
Siehe Kurs 1/17! Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 10:30 – 11:30, 13 x/Sem., Ort: Haus im Grünen, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00
1/20 Musikalische Spiele (1 – 2 Jahre) mit einem Elternteil Gruppe I, *Bakk. art. Mariel Delgado de Madritsch, diplomierte Musikpädagogin*
In diesem Kurs werden die Kinder miteinander lustvolle herausfordernde Spiele erleben. Mit den Grundlagen der Musik (Rhythmen und Klänge, Singen und Bewegen) ergibt sich ein spielerisches Musizieren. Sensibilisierung der Sinne, Förderung des Kreativitätsvermögens, der Sozialarbeit, der Körpergeschicklichkeit und des Körperbewusstseins sowie Spaß haben sind wichtige Ziele dieses Kurses. Bequeme Kleidung, Antirutschsocken, Sitzkissen und Matte bitte mitbringen! Anmeldung bis 15. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.Di 10:15 – 11:15, 13 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 22. Feb. 2011, Kursgebühr: € 71,50
1/21 Fit für leichtes Lernen für Volksschüler/innen, *Brigitte Podoschek, Volksschullehrerin, Lerntrainerin*
Bewegungsübungen mit Musik, Bällen, Schnüren, Tüchern. Die Blockaden im Körper lösen, das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte fördern, die Koordination des Körpers steigern, und so das Lernen erleichtern. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mi 15:00 – 16:00, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling, Beginn: 16. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00
1/22 Motopädagogik für 4- bis 6-Jährige, *Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek*
Motopädagogik ist ein lustvolles und ganzheitliches Bewegungskonzept – soziale Erfahrungen werden gesammelt, Selbstwertgefühl wird gestärkt, der eigene Körper und "neue Materialien" (auch Bewegungslandschaften) werden erspürt und kennen gelernt. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mi 15:30 – 16:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 16. Feb. 2011, Kursgebühr: € 92,00
1/23 Motopädagogik für 4- bis 6-Jährige, *Silvia Gutwillinger und Caroline Vonasek*
Siehe Kurs 1/22! Anmeldung 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mi 16:30 – 17:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 16. Feb. 2011, Kursgebühr: € 92,00

NATURWISSENSCHAFTEN, TECHNIK UND UMWELT (Gruppe 3)
3/01 Obstbau für Gartenliebhaber/innen, *StR Ing. Rudolf Novak*
Der Leiter der Fachgruppe Obstbau der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft gibt sein Wissen und Können weiter. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mi 18:30 – 20:00, 4 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Kursgebühr: € 32,50. 16. Februar 2011: Artgerechter Obstbaumschnitt.
9. März 2011:Formierung und Schnitt des Strauchbeerenobstes. 13. April 2011: Veredlung, 11. Mai 2011: Sommerschnitt

WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
4/01 Mit MS WORD ansprechende Texte schreiben und bearbeiten, *Richard Tuma, EDV-Trainer*
Erstellen ansprechender Einladungen oder Briefe; Optimierung von Struktur und Übersicht eines Dokuments; Bearbeitung digitaler Fotos und Einfügen in das Dokument. Mit kurzen, auf das Wesentliche abgestimmten Übungen kann das Gelernte sofort ausprobiert und angewendet werden. Dadurch werden die Arbeitsschritte klar und die Arbeit mit Word erleichtert. Durch Automatisierung und ergänzende Programme erlernen Sie die Möglichkeiten der Textverarbeitung umfassend einzusetzen. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 18:00 – 19:30, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 14. Feb. 2011, Kursgebühr: € 179,50
4/03 Internet für interessierte Seniorinnen/Senioren, *Dipl.-Päd. Hannes Weißmann*
Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger, die sich im Internet sicher bewegen und zurechtfinden wollen. Themen: Voraussetzungen für den Zugang ins Internet; Sicherheitsrisiken und deren Abwehr(Virenscanner, Firewall, …). Surfen und Suchen im Netz, E-Mail (Werbung – SPAM – verhindern, Viren-E-Mails abwehren, Phising erkennen); Praxisanwendungen (Geld und Steuer, Shopping und Preisvergleich vom Schreibtisch aus, Reise- und Routenplanung, …). Max. 10 Teilnehmer. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mi 18:00 – 19:30, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 16. Feb. 2011, Kursgebühr: € 179,50

SPRACHKURSE (Gruppe 5)
5/35 Russisch für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse (A1), *Mag. DI Jana Übelbacher*
Kursbuch Priwet. Anmeldung bis 10. Feb. 2011. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 17:30 – 19:00, 13 x/Sem., Ort: Gymnasium, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 82,00

KÖRPER UND GESUNDHEIT (Gruppe 7)
ERWACHSENENKURSE
Gesundheitsgymnastikkurse. Wichtig: Bei schwerwiegenden Gesundheitsschäden lassen Sie sich bitte vorher durch Ihren Arzt beraten!
7/02 Gesundheits- und Fußgymnastik, *Elfriede Tjuka*
Anmeldung in der ersten Kursstunde.Mo 10:00 – 11:30, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 4. April 2011, Kursgebühr: € 77,00

7/04 Aqua-Aerobic für Damen und Herren, *Helga Schuch*
45 Minuten Aerobic-Spaß: Herz-Kreislauf-Training, Muskelkräftigung; schont die Gelenke, aktiviert Stoffwechsel und Fettverbrennung. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 10. Feb. 2011 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Mo 10:30 – 11:15, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 14. Feb. 2011, Kursgebühr: € 49,00
7/05 Aqua-Aerobic für Damen und Herren, *Helga Schuch*
Siehe Kurs 7/04! Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 10. Feb. 2011 im Sekretariat der VHS, Rathauspl. 25, erforderlich. Mo 11:20 – 12:05, 13 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 14. Feb. 2011, Kursgebühr: € 49,00
7/10 Pilates & Backhealth, *Lia Wagner-Tiroch*
Gezielte Übungen verbessern Kraft, Beweglichkeit und Koordination, schulen die Körperwahrnehmung und beugen Rücken- und Haltungsproblemen vor. Ein wunderbarer Ausgleich für Schule, Beruf und Alltag. Auskunft und Anmeldung bei der Kursleiterin unter 0664 43 61 104. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.Fr 09:15 – 10:15, 15 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 18. Feb. 2011, Kursgebühr: € 82,00
7/15 Osteoporoseprävention für Frauen und Männer ab 40, *Bibiana Dattler*
Wissenschaftliche Untersuchungen bestätigen den positiven Zusammenhang zwischen bewusster Bewegung und Knochenaufbau (bei Frauen nach der Menopause). Gezieltes Kräftigungstraining verhindert Knochenmasseverlust und minimiert durch Gleichgewichts- und Geschicklichkeitsübungen die Sturzgefahr. Bitte Matte mitbringen! Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 14. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 10:15 – 11:30, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 77,00
NEU 7/16 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule), *Bibiana Dattler*
Übungen aus der Gesundheitsgymnastik, vor allem für den Bereich Wirbelsäule. Training eines die Wirbelsäule schonenden Verhaltens im Alltag. Erstellen eines Programms von Standardübungen mit schriftlicher Anleitung, um im Kurs Erlerntes selbstständig üben zu können. Bitte Matte mitbringen! Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 14. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 11:30 – 12:45, 12 x/Sem., Ort: Babenbergerhalle, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 77,00
7/19 Gesundheits- und Fußgymnastik, *Elfriede Tjuka*
Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 17:30 – 19:00, 10 x/Sem., Ort: Kierling, Haus im Grünen, Beginn: 4. April 2011, Kursgebühr: € 77,00
7/25 Total Body Conditioning, *Silvia Poeckh*
Effizientes Herzkreislauf- und Ganzkörpertraining mit Verwendung von Kleingewichten für Beine, Po, Rücken, Arme und Bauch. Dehnungs- und Entspannungsübungen. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 18:30 – 20:00, 15 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Beginn: 14. Feb. 2011, Kursgebühr: € 100,00
7/36 Gymnastik mit Musik für Damen 50 +/–, *Mag. Julia Powischer*
Für Anfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen. Übungen für Wirbelsäule, Gelenke, Bänder, Muskeln, Kraft, Ausdauer. Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 17:00 – 18:00, 16 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 24. Feb. 2011, Kursgebühr: € 82,00
7/37 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule), *Bibiana Dattler*
Übungen mit dem Gymnastikball (zw. 55 und 75 cm groß) um die Haltung zu verbessern, Muskeln zu aktivieren und zu kräftigen und die Gelenke zu mobilisieren und so die Knorpelmasse (Bandscheiben) zu ernähren und zu erhalten. Ein effektives Training, das auch wohl tut und entspannt. Bitte Turnmatte und, wenn möglich, auch Ball mitbringen! Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Do 17:00 – 18:15, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 77,00
7/38 Gymnastik mit Musik für Damen 50 +/–, *Mag. Julia Powischer*
Siehe Kurs 7/36! Anmeldung und Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 18:00 – 19:00, 16 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 24. Feb. 2011, Kursgebühr: € 82,00
7/39 Gesundheitsgymnastik (Schwerpunkt Wirbelsäule), *Bibiana Dattler*
Übungen aus der Gesundheitsgymnastik, vor allem für den Bereich Wirbelsäule. Training eines die Wirbelsäule schonenden Verhaltens im Alltag. Programm von Standardübungen mit schriftlicher Anleitung, um im Kurs Erlerntes selbstständig üben zu können. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Bitte Turnmatte mitbringen! Do 18:15 – 19:30, 12 x/Sem., Ort: NMS Hermannstraße, Beginn: 17. Feb. 2011, Kursgebühr: € 77,00
NEU 7/40 Kondition und Kraft für Männer ab 40, *Mag. Julia Powischer*
Konditionsfördernde Sportspiele (Basketball, Fußball, etc. ..), Kräftigungsübungen mit dem eigenen Körpergewicht, Zirkeltraining. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Do 19:00 – 20:00, 16 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 24. Feb. 2011, Kursgebühr: € 82,00
7/43 Aquagymnastik, *Nicole Wesenberg*
50 Minuten für Ihre Gesundheit. Kraft und Ausdauer trainieren, Körperfettanteil reduzieren, Gelenkigkeit erhöhen, Kondition und Koordination verbessern und für schöne, straffe Muskeln sorgen. Hocheffektiv und dabei noch viel Spaß haben! Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 10. Feb. 2011 im Sekretariat der VHS, Rathausplatz 25, erforderlich.Fr 17:00 – 18:00, 15 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 25. Feb. 2011, Kursgebühr: € 56,50 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)
NEU 7/43a Power-Aqua-Fitness, *Nicole Wesenberg*
50 Minuten für Ihre Gesundheit. Ein Powertrainingslehrgang zur Entwicklung der Kraftausdauer durch hohe Wiederholungszahlen. Wir verbinden die Verbesserung der allgemeinen Leistungsfähigkeit und Freude an der Bewegung. Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter 02243 444 473 und Zahlen des Kursbeitrags bis 10. Feb. 2011 im Sekretariat der VHS, Rathausplatz 25, erforderlich.Fr 18:00 – 19:00, 15 x/Sem., Ort: Happyland, Wellenbad-Becken, Beginn: 25. Feb. 2011, Kursgebühr: € 56,50 (Zusätzlich Eintritt nach Wahl, zB 2-Stunden-Karte)

KINDERKURSE

7/45 Kinder in Bewegung (ab 4 bis Schuleintritt), *Taumberger Tamara/ Wendschlag Lena/ Wychera Kathrin*
Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung und spielerische Schulung von Koordination und Gleichgewicht an einfachen Geräten. Ballspiele, Kreisspiele, Hindernisparcours, Anmeldung bis 24. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 14:15 – 15:15, 13 x/Sem., Ort: VS Weidling, Beginn: 28. Feb. 2011, Kursgebühr: € 66,50
7/46 Boden- und Geräteturnen für Volksschüler/innen, *Taumberger Tamara/ Wendschlag Lena/ Wychera Kathrin*
Spiel und Spaß mit und an Geräten. Erlernen der Grundelemente des Boden- und Geräteturnens sowie spielerische Schulung von Gleichgewicht und Koordination. Anmeldung bis 24. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 15:30 – 17:00, 13 x/Sem., Ort: VS Weidling, Beginn: 28. Feb. 2011, Kursgebühr: € 87,00
NEU 7/47 Bellydance for Kids (6 - 10 Jahre), *Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin*
Spielerisches Kennenlernen orientalischer Rhythmen und Grundbewegungen zu Musik aus 1001 Nacht. Tanzen mit Münzgürtel und Schleier (werden von der Kursleiterin zur Verfügung gestellt).Turngewand/bequeme Kleidung mitnehmen. Anmeldung bis 15. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 15:30 – 16:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 21. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00

NEU 7/47a Jazzdance 1 (6 – 8 Jahre), *Felicitas Rainer*
Leichtes Warm-Up, coole Tanzschritte und Choreographien mit Grundzügen aus dem klassischen Ballett zu den neuesten Hits in den Charts! Sei dabei und habe Spaß an Tanz und Bewegung! Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 15:30 – 16:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 14. Februar 2011, Kursgebühr: € 46,00
NEU 7/47b Jazzdance 2 (8 – 10 Jahre), *Felicitas Rainer*
Siehe Kurs 47/a. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Mo 16:30 – 17:30, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 14. Februar 2011, Kursgebühr: € 46,00
NEU 7/48 Eltern-Kind Turnen für Kinder (2 – 4 Jahre), *Julia Schwertner (Vertretung von Frau Mag. Scheruga)*
Freudvolles Bewegen, Turnen, Toben, Spielen, Probieren und Entdecken. Gemeinsam mit Mama/Papa sammeln Kinder erste Bewegungserfahrungen durch Turnen mit und ohne Handgeräte, kleine Spiele und Erforschen von Bewegungslandschaften. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Mo 16:30 – 17:30, 13 x/Sem., Ort: VS Kierling, Beginn: 14. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00
NEU 7/50 Zirkusturnen für Kinder (7 – 10 Jahre), *Elisabeth Großkopf*
Bei diesem Kurs wird versucht die Phantasie der Kinder anzuregen. Durch die Bereitstellung von Turngeräten sowie Bällen, Reifen, usw. lernen die Kids spielerisch mit ihrem Körper umzugehen und neue Möglichkeiten kennen, die Geräte zu nutzen. Gleichgewichtstraining, Akrobatik, Geräteturnen und vieles mehr wird Teil der Einheit sein. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde. Di 16:45 – 17:45, 13 x/Sem., Ort: NMS Langstögergasse, Beginn: 15. Feb. 2011, Kursgebühr: € 92,00
NEU 7/56 Dance for Kids (nur Volksschüler 1. und 2. Klasse! 6 - 8 Jahre), *Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin*
Kinderleichte Tanzschritte zu fetzigen Rhythmen, kleine Choreographien, Hip-Hop, Kinderaerobic, Tanzspiele, Improvisation, Line Dance, uam. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Fr 15:00 – 16:00, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 18. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00
NEU 7/57 Cool Moves (8 - 12 Jahre), *Isabella van Kooij, Kid-Fit-Fun- und Bauchtanz-Trainerin*
Coole Choreos zu fetzigen Rhythmen, Hip-Hop, Jazz Dance, Latin American Workout, Improvisation, Line Dance, Oriental Moves – Belly Dance. Anmeldung bis 10. Feb. 2011 unter 02243 444 473 erforderlich. Zahlen der Kursgebühr in der ersten Kursstunde.
Fr 16:00 – 17:00, 13 x/Sem., Ort: VS Anton-Bruckner-Gasse, Beginn: 18. Feb. 2011, Kursgebühr: € 46,00

OPERNFAHRTEN, STUDIENREISEN und FÜHRUNGEN
Detailprogramme sowie Anmeldungen bei ERIKA EILENBERGER und URSULA FRONZ (Tel.: 02243 22 994). Anmeldungen sind erst dann verbindlich, wenn die Reisekosten bezahlt sowie sämtliche Unterlagen beim Reiseveranstalter eingelangt sind. Rückzahlung nur im Krankheitsfall bzw. bei rechtzeitiger Abmeldung möglich. Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe unbedingt erforderlich! Es gelten die Bestimmungen der Reisebüros. Bei der Anmeldung bitte die Zusteigstelle bekannt geben. (Wenn nicht anders angegeben Leitung der Veranstaltungen: Erika Eilenberger, Reisbegleitung: Erika Eilenberger und Ursula Fronz . Führungen durch örtliche Fachkräfte. Die VHS URANIA Klosterneuburg arbeitet bei Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, 3400 Klosterneuburg, Zuklin Bus GmbH, 3400 Klosterneuburg und Peter Bus Linien GmbH, 1170 Wien, Reiseveranstalter: Schneider-Bus.
25.02.2011 Opernfahrt nach Pressburg mit Prof. Persy.
Boris Godunow (M. Mussorgsky) im neuen Opernhaus. Opernkarten Kat. I inkl. Dinner im Restaurant „Zum Edelhof" in Kittsee. Preis € 94,00.Abfahrt 13:30 Rathausplatz, 13:35 Weidling Bahnhof, 13:50 Heiligenstädterstraße, 14:30 Westbahnhof.
20.03.2011 Liszt – Jubiläumsjahr im Geburtsort Raiding. Besichtigung des Geburtshauses, Matinee um 11:00, Wiener Akademie unter Martin Haselböck. Preis € 73,00. Abfahrt 8:00 Rathausplatz, 8:05 Weidling Bahnhof, 8:20 Heiligenstadt.
21.05.2011 Tagesausflug zur NÖ Landesausstellung Carnuntum. Busreise, Rückfahrt mit dem Tragflügelboot. Preis € 69,00. Abfahrt 9:00 Rathausplatz, 9:05 Weidling Bahnhof, 9:20 Heiligenstadt.
24.06. – 1.07.2011 „Schottland – nicht nur Whisky, Kilt und Dudelsack". 8-täg. Bildungsreise. Highlands – Burgen – Schlösser – zauberhafte Parks – herbschöne Landschaften – weltbekannte Seen wie Loch Ness und eindrucksvolle Kathedralen. Ab 20 Pers. € 1.675,00 im DZ, ab 25 Pers. € 1.580,00 im DZ.
17.07.2011 Operette in Fertörakos (H) – Csardasfürstin. Kat. A. Beginn 17:30 Uhr. Preis € 76,00. Abfahrt 13:00 Rathausplatz, 13:05 Weidling Bahnhof, 13:20 Heiligenstadt. Ankunft Heiligenstadt ca. 22:30.
28.08.2011 Reichenau, Theater im Thalhof. Arthur Schnitzler „Anatol-Zyklus", 15:00. Wien-Berndorf, Besichtigung der Krupp-Schule, Fahrt durch das Helenental zu den Myra-Wasserfällen. Preis € 68,00 inkl. Eintrittskarten Thalhof und Krupp-Schule. Abfahrt 9:00 Rathausplatz, 9:05 Weidling Bahnhof, 9:20 Heiligenstadt.

VORTRÄGE, BEAMER-PROJEKTIONEN und DIASCHAUEN
Beginn aller Vorträge, wenn nicht anders angegeben, um 18:30 Uhr, Eintrittsgebühr: Erwachsene € 3,60; Schüler/Studenten € 2,20.
a) Im Festsaal des Rathauses Klosterneuburg (2. Stock), Rathausplatz 1
Mo 14.02.2011 Mag. Silvia Rainer, „Das rote Wien in der Zwischenkriegszeit", Diavortrag
Mo 21.02.2011 Johann Beck, „Schiffsreise von Wien bis zum Schwarzen Meer", Diashow
Mo 28.02.2011 Dr. Laurenz Strebl, „Hauszeichen an der Wand in Klosterneuburg" (Plakate, Graffiti uam.), Diavortrag
Mo 07.03.2011 Ing. Ernst Markus, „Seltene Blumen rund ums Mittelmeer", Diavortrag
Mo 14.03.2011 Erich Schmidt „Syrien – vom antiken Palmyra bis Aleppo", Dokumentationsfilm
Mo 21.03.2011 Dr. Renate Kutschera, „Erfolg mit „Quantenenergie" (Problemlösung), Vortrag und Demonstration
Mo 28.03.2011 Christine und Dir. Friedrich Chlebecek, „Ein Garten im Wechsel der Jahreszeit", Beamer Projektion
Mo 04.04.2011 Christian Dotti, „Umbrien u. Toskana, schöne Städte u. mystische Plätze", Diavortrag
Mo 11.04.2011 Gudrun und Dr. Friedrich Wagner, „Georgien – das Land des goldenen Vlieses", Diavortrag
Mo 02.05.2011 UnivDoz HR Dr. Werner Kitlitschka, „P. P. Rubens, Maler – Diplomat – Europäer", Diavortrag
Mo 09.05. 2011 MMag. Wolfgang Huber, „Sonderführung durch die neu eröffnete Schatzkammer", Treffpunkt 18:30 Sala Terrena, Stift Klosterneuburg
Mo 16.05.2011 SR Walter Mally, „Frankreich – eine Reise durch Aquitaine u. Charentes", Diavortrag
Mo 23.05.2011 Elisabeth Hacker, „Jersey u.Guernsey – kleine Paradiese im Atlantik", Diavortrag
Mo 30.05.2011 Ing. Alexander Lifka, „Ich war Tourist in Ägypten", Beamer-Projektion
b) Im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1
Do 17.02.2011 Erich Schmidt „Syrien – vom antiken Palmyra bis Aleppo", Diavortrag
Do 17.03.2011 Christian Dotti, „Umbrien und Toskana – schöne Städte u. mystische Plätze", Diavortrag
Do 14.04.2011 Christine und Dir. Friedrich Chlebecek, „Ein Garten im Wechsel der Jahreszeiten", Beamer-Projektion
Do 19.05.2011 Gudrun und Dr. Friedrich Wagner, „Georgien – das Land des goldenen Vlieses", Diavortrag

Aus der Gemeinderatssitzung vom 10.12.2010

Änderung der Wasserabgabenordnung: Mit 1. Juli 2011 tritt die geänderte Verordnung im Bereich Wasserversorgung in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt kommt es zu einer Anpassung des Einheitssatzes (neu € 13.-), der Bereitstellungsgebühr (neu € 7,50.- pro m^3/h) und der Wasserbezugsgebühr (neu € 1,50.- pro m^3 Wasser).

Hundeabgabe:
Aufgrund des Beschlusses des NÖ Landtages ist ein zusätzlicher Tarif für Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial und auffällige Hunde einzuheben. Mit 1. Jänner 2011 gelten folgende Abgaben für das Halten von Hunden:

1. Nutzhund: jährlich € 6,54.- pro Hund
2. Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial und auffällige Hunde nach §§2 und 3 NÖ Hundehaltegesetz: jährlich € 150.- pro Hund
3. Alle übrigen Hunde: jährlich € 45.- pro Hund

Wird der Hund während des Jahres erworben, so ist die Hundeabgabe innerhalb eines Monats nach dem Erwerb zu entrichten. Für die folgenden Jahre ist die Hundeabgabe jeweils bis spätestens 15. Februar des laufenden Jahres ohne weitere Aufforderung zu entrichten.

Änderung der Förderrichtlinien für energiesparendes Bauen und Wohnen:
Aufgrund des gestiegenen Volumens an Förderansuchen hat der Gemeinderat neue Förderrichtlinien für die Errichtung von Alternativenergieanlagen und Wärmedämmmaßnahmen für im Gebiet der Stadtgemeinde Klosterneuburg gelegene Ein- und Mehrfamilienhäuser beschlossen. Die geänderten Richtlinien traten mit 11. Dezember 2010 in Kraft. Konkret wurde die Höhe der Förderbeträge angepasst.

Verkehrsflächenbenennung:
Im Gewerbegebiet wird der Verbindungsweg zwischen Aufeldgasse und Inkustraße, der direkt an die Liegenschaften der Fa. Attensam angrenzt, „Hans-Attensam-Gasse" benannt. Der Privatweg in Weidling am Ende der Reichergasse wird mit Zustimmung der Liegenschaftseigentümer „Schratt-Weg" benannt.

Finanzielle Unterstützungen:
Der Gemeinderat hat einige finanzielle Unterstützungen beschlossen, u.a.:

- Die zehn Pensionisten- und Seniorenvereine erhalten in Summe € 7.500.- für ihre vielfältigen Aktivitäten.
- Das Stift Klosterneuburg wird mit € 20.300.- jährlich von 2011 - 2014 bei der Generalsanierung des Daches und Fassade des barocken Hauptgebäudes unterstützt.
- Der Betreiber des Eislaufplatzes im Happyland erhält einen Ausgleich in der Höhe von € 8.000.- zur Abdeckung des entgangenen Eintrittsgeldes für Sondertarife von Schülereintritten und BesitzerInnen der Familiencard.
- Die Hauptschule Langstögergasse erhält für schulische Aktivitäten wie Sportwochen eine finanzielle Unterstützung in der Höhe von € 2.900.- für das Schuljahr 2010/11. Die Zuschüsse erfolgen je nach Bedürftigkeit der Kinder.

Baumkataster:
Auch 2011 wird der Baumkataster weitergeführt. Das ist ein System zur Erfassung des Baumbestandes auf öffentlichem Gut und öffentl. Flächen. In dieser Datenbank wird die Baumart, das geschätzte Alter, der Erhaltungszustand sowie eventueller Pflege- und Erneuerungsbedarf festgehalten. Diese Daten bilden die Grundlage für die jährlich wiederkehrende Überprüfung der Bäume hinsichtlich Verkehrssicherheit.

Nutzungsentgelt für Sportanlagen:
Für die Benützung der Sportanlagen Kritzendorf und Weidling / Presslerwiese muss aus steuerrechtlichen Gründen eine Gebühr von € 18,17.- netto pro Stunde von den Vereinen eingehoben werden.

Klosterneuburg hat im Bereich psychologisch-heilpädagogische Praxis eine „Anlaufstelle" für Kinder, Jugendliche und Familien erhalten. Anfang Dezember 2010 eröffneten Mag. Andrea Jaborek und Mag. Sabine Freynhofer ihre Praxis entwicklungsräume in der Wienerstraße 106/5. Die Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Entwicklung Unterstützung brauchen. Genauso aber wird den Eltern Hilfe in Form von Erziehungsberatung angeboten. Auch Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und StR DI Dr. Maria-Theresia Eder gratulierten zur Eröffnung und wünschten viel Erfolg für die neue Praxis.
Tel: 0680/234 76 35
E-Mail: office@entwicklungsraeume.at

Mitte Dezember 2010 fand beim Roten Kreuz die traditionelle Weihnachtsfeier des Seniorentreffs statt. Das Team des Roten Kreuzes konnte bei der Feier Bgm Mag. Stefan Schmuckenschlager und Vertreter des Rotary Clubs Klosterneuburg herzlich begrüßen. Klaus Fischbacher, Präsident des Rotary Clubs, machte dem Roten Kreuz ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk. Für soziale Projekte übergab er einen Betrag von € 2.000,- an die Bezirksstelle. Das Geld stammt aus dem Reinerlös der Benefizvorstellung von Carmen / operklosterneuburg.

ING. RUDOLF ZEILNER
IMMOBILIENVERWALTER

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5
Telefon 01/533 67 22 0
Telefax 01/533 67 22 19
e-Mail: zeilnerimmobilien@aon.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86
Telefon 02243/352 55
0664/32 44 999

CHRISTINE ZEILNER
allg.beeid.u.gerichtl.zert.
Sachverständige
Telefon 01/533 67 22 12
0664/32 44 999
e-Mail: christine.zeilner@aon.at

Bezahlte Anzeige

Ab 2011 bieten auch Klosterneuburger Firmen geförderten Häckseldienst an

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg bietet auch weiterhin für Gartenbesitzer die Förderung des Häckseldienstes an. Dieser mobile Dienst ist eine große Unterstützung bei der Gartenarbeit und kann ab 1.1.2011 bei drei Firmen in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2011 steht die Tulbinger Firma Öko-Recycling für den mobilen Häckseldienst zur Verfügung und neu die Klosterneuburger Firmen KUBA (Weidling) und GASSER (Kierling).
Das Angebot des mobilen Häckseldienstes stellt ein Service für Gartenbesitzer dar, bei dem Äste und Zweige schnell zu wertvollem Häckselgut verarbeitet werden, das man kompostieren und als Mulch von Beeten verwenden kann. Dies bedeutet eine große Erleichterung bei der Gartenarbeit, da der mühsame Abtransport von großen Ästen wegfällt, die abgestorben sind oder zurückgeschnitten werden müssen und hilft somit bei der Abfallbeseitigung.
Die Kosten pro Stunde Häckseln betragen ab 1.1.2011 € 59.- (exkl. Ust). Davon übernimmt die Stadtgemeinde Klosterneuburg die ersten 30 Minuten, also € 29,50.- (exkl. Ust). Der anfallende Betrag für die Wegzeit (€ 36.- exkl. Ust) bleibt unverändert.

Die Firmen, die den geförderten Häckseldienst anbieten, sind unter folgenden Telefonnummern erreichbar:
Fa. Öko-Recycling: 02273 / 70067
Fa. Gasser: 0664 / 31 69 952
Fa. Kuba: 0664 / 18 37 627 ■

Betreuung in den Ferien 2011

Für Kindergartenkinder organisiert die Stadtgemeinde Klosterneuburg auch im kommenden Jahr gemeinsam mit dem Hilfswerk Klosterneuburg eine professionelle Betreuung in den Semesterferien von 7. bis 11. Februar 2011. Die Kinder werden im Kindergarten in der Markgasse von den Mitarbeitern des Hilfswerks von 7.00 bis 16.00 Uhr betreut. Die Betreuung kann nur für die gesamte Woche in Anspruch genommen werden und kostet € 43,- plus € 20,- Essensbeitrag und € 10,- Materialbeitrag. Die maximale Teilnehmerzahl sind 20 Kinder. Anmeldeformulare liegen in den Kindergärten auf.
Auch in den Sommerferien wird eine Betreuung für Kindergartenkinder angeboten. Die Anmeldung zur Sommerferienbetreuung hat verbindlich bis Mitte Februar 2011 zu erfolgen. Dafür wird eine Anzahlung in Höhe von € 40,- pro Kind festgesetzt, die bis spätestens Ende Februar 2011 am Konto Nr. 752, BLZ 32367, der Stadtgemeinde Klosterneuburg einlangen muss. Bei nicht fristgerechtem Erhalt dieser Anzahlung ist die Anmeldung gegenstandslos. Diese Maßnahme musste leider getroffen werden, da viele Reservierungen nicht eingehalten wurden und dadurch die Personal-/Gruppenplanung erschwert wurde. Bei schriftlicher Stornierung bis 31.5.2011 wird der Betrag rückerstattet.

Ferienbetreuung für Volksschulkinder

An der Sommerferienbetreuung 2010 haben insgesamt 155 Kinder teilgenommen. Nachdem das Echo sehr positiv war, wird die Ferienbetreuung 2011 in ähnlicher Form vom Hilfswerk durchgeführt. Betreut werden die Volksschulkinder im Happyland von Montag bis Freitag von 7.00 - 16.00 Uhr. Zahlreiche Ausflüge, Fahrten und Teilnahmen am Klosterneuburger und Wiener Feriensiel sind geplant. Das Mittagessen findet im Happyland statt. Die Betreuung kann nur wochenweise in Anspruch genommen werden, die Kosten betragen pro Kind und Woche € 65,- (inkl. Mittagessen). ■

Kindergartenanmeldung für das Kindergartenjahr 2011/12

(Beginn: 5. September 2011)

KUNDMACHUNG

Die Anmeldung für die Aufnahme in einen NÖ Landeskindergarten in Klosterneuburg findet **bis Ende Februar 2011** statt.

Voraussetzungen für die Aufnahme in einen Kindergarten sind gemäß § 18 des NÖ Kindergartengesetzes LGBl. 5060 in der derzeit geltenden Fassung, die **Vollendung des 2,5 Lebensjahres und die Hauptmeldung des Kindes und mindestens 1 Elternteiles in Klosterneuburg** (bitte Meldezettel des Kindes und eines Elternteiles vorlegen!)

Die Anmeldungen sind im Kindergartenreferat abzugeben und werden dem Alter der Kinder entsprechend gereiht. Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt bis Ende April 2011 nach dem Alter der Kinder und nach Maßgabe freier Plätze. Anmeldeformulare liegen im Kindergartenreferat der Stadtgemeinde Klosterneuburg (Rathaus, 1 Stock - Zimmer Nr. 117) auf bzw. können unter *www.klosterneuburg.at* heruntergeladen werden.

Kindergarten Anton-Brucknergasse	3400 Klosterneuburg, Anton-Brucknergasse 8
Kindergarten Käferkreuzgasse	3400 Klosterneuburg, Käferkreuzgasse 99
Kindergarten Langstögergasse	3400 Klosterneuburg, Langstögergasse 6
Kindergarten Markgasse	3400 Klosterneuburg, Markgasse 12
Kindergarten Stolpeckgasse	3400 Klosterneuburg, Stolpeckgasse 1
Kindergarten Höflein	3421 Höflein, Bahnstraße 91
Kindergarten Reißgasse	3400 Kierling, Reißgasse 2
Kindergarten Kritzendorf	3420 Kritzendorf, Hauptstraße 22
Kindergarten Maria Gugging	3400 Maria Gugging, Hauptstraße 18
Kindergarten Weidling	3400 Weidling, Janschkygasse 6

Was war los in Klosterneuburg...

Pünktlich zum ersten Adventwochenende betätigten Dietmar Schuster, Ing. Josef Fitzthum, StR Martin Czerny mit Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager den Schalter zum Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung am Stadtplatz.

Speziell die Nachwuchsmodels begeisterten die Besucher der Modeschau im Rahmen der Wirtschaftswochen 2010

Ortsvorsteher Karl Resperger, „Kalendermacher" Ladislaus Györgyi, Bgm. Mag. Stefan Schmuckenschlager und GR Hans Doskoczil präsentierten jeweils ihr Lieblingsbild des neuen Kritzendorfer Kalenders. Der sog. Kultkalender erscheint bereits zum 10. Mal.

Der Eislaufplatz im Happyland ist für viele Kinder eine willkommene Abwechslung. STR Dr. Eder überzeugte sich vor Ort, dass die finanzielle Unterstützung der Stadt für den Eintritt von Kindern und Schülern gut investiert ist.

Bgm. Mag. Schuckenschlager gratulierte KR Wilhelm H. Fuchs gemeinsam mit Pfarrer Benno und Bgm a.D. Dr. Schuh herzlich zum 60. Geburtstag. KR Fuchs feiert heuer auch noch ein anderes Jubiläum: vor genau 30 Jahren wurde er zum Geschäftsführer des Bestattungsunternehmens Fuchs bestellt.

Die Jagdhornbläser unterstrichen den festlichen Charakter der Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Rathausplatz.

Trotz widriger Wetterbedingungen hatten sich rund 200 Teilnehmer zum Adventlauf eingefunden. Im Hauptlauf siegte bei den Herren Wolfgang Wallner vor Thomas Srb und bei den Damen Carola Bendl-Tschiedel. Auch Bgm Mag. Schmuckenschlager war unter den Läufern.

Bereits zum 2. Mal brachten im Jahr 2010 Pfadfinder das Friedenslicht ins Rathaus. GR Waltraud Balaska gab dieses Licht innerhalb von 4 Stunden an über 120 Klosterneuburger weiter.

Die Mitglieder des Gemeinderates erlebten eine sehr interessante Führung durch die Sektkellerei Inführ.

Der Bürgermeister gratuliert …

Albertine Baatz
90. Geburtstag

Charlotte Frey
90. Geburtstag

Karl Preisegger
90. Geburtstag

Gertrude Prochaska
90. Geburtstag

Elfriede Schiehs
90. Geburtstag

Maria Zimmermann
90. Geburtstag

Hedwig Habacht
90. Geburtstag

Hermine Lackner
90. Geburtstag

Margarethe Hengl
80. Geburtstag

Aloisia und Walter Kellner
Eiserne Hochzeit

Maria und Ing. Emil Mellitzer
Diamantene Hochzeit

Elfriede und Johann Hanzal
Goldene Hochzeit

Gertraud und Josef Schützenhofer
Steinerne Hochzeit

Franziska und Franz Bockmayer
Goldene Hochzeit

Gastfamilien für Kinder aus Weißrussland gesucht

Bereits seit dem Sommer 1994 wird in Niederösterreich eine Erholungsaktion für Kinder aus der Republik Belarus (Weißrussland) durchgeführt.
Nach der Katastrophe von Tschernobyl (1986) gingen 75% der Emissionen auf Belarus nieder. Das Land war und ist stärker betroffen als die Ukraine oder Russland.
Heute, 25 Jahre nach der Katastrophe, werden die Langzeitfolgen mehr und mehr sichtbar. Die Raten an Krebserkrankungen (vor allem Schilddrüsenkrebs) steigen drastisch, an einer Schwächung des Immunsystems leiden praktisch alle Kinder.
Laut Auskunft international anerkannter Ärzte bedeutet ein Erholungsaufenthalt in unbelasteter Umgebung, bei gesunder Ernährung für die Kinder die Möglichkeit, ihren Körper zu einem großen Teil von Radionukliden zu befreien und gestärkt an Körper und Seele wieder in ihre Heimat zurück zu kehren.
Für den Sommer 2011 werden Gastfamilien in Klosterneuburg gesucht, die Kinder aus Belarus für drei Wochen aufnehmen möchten zu folgenden Terminen:
25.6. – 17.7.; 16.7. – 7.8. und 6.8. – 28.8.
Die Kinder sind zwischen 10 und 14 Jahre alt, erholungsbedürftig, aber nicht akut krank. Sie werden kranken- und unfallversichert sein.
Besonders geeignet sind Familien, die eigene Kinder im genannten Alter haben, aber auch „Großeltern"-Gastfamilien können sich gerne an der Aktion beteiligen. Wichtigste Voraussetzung ist die Bereitschaft, ein zusätzliches Familienmitglied aufzunehmen und zu betreuen. Die Kinder sollen in der Familie mitleben können wie eigene Kinder.
Für den Transport der Kinder soll von den Gastfamilien ein finanzieller Beitrag in der Höhe von € 120.- pro Kind geleistet werden.
Informationen bei Maria Hetzer,
0676 – 96 04 275, maria.hetzer@gmx.at
oder www.belarus-kinder.net ■

Retrospektive Wirtschaftswochen 2010 „Wi-Wo10"

Die diesjährigen Wirtschaftswochen boten einzigartige Highlights. Das Frühs(c)hoppen am Roman Scholz-Platz lockte zahlreiche BesucherInnen an.
Ebenso genossen die Gäste ausgiebig „Die Lange Nacht des Kochens" in der Tischlerei Weißmann in der Wienerstraße 80. Kulinarische Köstlichkeiten wurden kredenzt, von denen auch LR Mag. Johanna Mikl-Leitner ganz begeistert war. Hunderte BesucherInnen strömten zur Modeschau mit Business Lounge ins Hotel Park Inn. Sie zeigten sich begeistert von der sensationellen Angebotspalette der heimischen Unternehmen, die durch Multi-Media Präsentationen und Kurzwerbespots sowie eine Modeschau auf sich aufmerksam machten. Die Kiddymodels: Anna und Larissa Mikl, Constantin und Anika Künzl und Karoline Slipek eroberten die Herzen der BesucherInnen im Sturm. Die Kollektionen wurden ausschließlich von Klosterneuburger Laienmodels vorgeführt.

STR. Martin Czerny beim Schaukochen in der Tischlerei Weißmann

Jürgen Peters führte durchs Programm. „Mir gefiel besonders, dass nicht nur eine Warenpräsentation geboten wurde, sondern dass wir die Menschen hinter den Kulissen – die UnternehmerInnen – bei der Aftershow-Party kennen lernen konnten", verriet ein Gast. Die Gruppe Primetime sorgte für schwungvolle Rhythmen. Backstage konnte man die vorgeführte Mode anfassen und probieren, frontstage wurden informative Gespräche geführt.

Auch die Sicherheitsmesse in der Volksbank fand beim Publikum reges Interesse. ■

2011: Das Jahr der Freiwilligen

2011 ist das europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die unentgeltlich und ehrenamtlich anderen Menschen helfen. In Österreich engagieren sich rund 44% der Bevölkerung ab 15 Jahren ehrenamtlich und freiwillig für die Gesellschaft. In NÖ liegt der Prozentsatz mit 47% sogar noch höher.
In Klosterneuburg gibt es mehr als 200 Vereine, die mit ihren ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern die gesellschaftliche Struktur unserer Stadt mitgestalten, sei es bei Katastrophenhilfe, in der Kultur oder im Sport, der Politik, bei sozialem Engagement und Religion, ebenso aber auch bei Umwelt, Gemeinwesen und Bildung.
Die Stadt Klosterneuburg will im Jahr der Freiwilligen die Vereine dahingehend unterstützen, dass auf Veranstaltungen, die speziell aufgrund des Jahres der Freiwilligen von Vereinen durchgeführt werden, im Amtsblatt und auf der Homepage der Stadt Klosterneuburg besonders hingewiesen wird. Teilen Sie uns daher Ihre Veranstaltungen, die Sie im Rahmen des Freiwilligenjahres abhalten, wie z.B. einen Tag der offenen Tür oder einen besondere Jubiläumsveranstaltung mit: amtsblatt@klosterneuburg.at oder 02243/444 – 438.
Darüber hinaus soll am 2. Oktober 2011 ein Aktionstag am Rathausplatz stattfinden, in dessen Rahmen sich Vereine, die freiwillig und ehrenamtlich für die Gesellschaft arbeiten, präsentieren und ihre Leistungen in den Mittelpunkt stellen können. Rund um diesen Aktionstag soll eine Leistungsschau der bekanntesten und leistungsstärksten ehrenamtlichen Organisationen der Stadt – dem Roten Kreuz und den Freiwilligen Feuerwehren – das Können und Engagement unserer Freiwilligen zeigen. Wenn Vereine oder Institutionen an diesem Aktionstag teilnehmen und sich präsentieren wollen, nehmen Sie bitte bis Mitte April mit der Stadtgemeinde Klosterneuburg Kontakt auf. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Lung, Tel.Nr. 02243/444-362, E-mail: lung@klosterneuburg.at, zur Verfügung. ■

2011
Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

Entwicklung des Stadtbusses

Mit 26. Juni 1992 beschloss der Gemeinderat die Stadtbuslinien 201 und 202 einzuführen. Der 1. Stadtbus nahm am 5.Dezember 1992 den regulären Liniendienst auf. Damit wurde für die Innenstadt eine öffentliche Alternative zum privaten Personenverkehr geschaffen. Aufgrund der guten Auslastung und des vielfachen Wunsches der Bevölkerung wurde bereits im Sommer 1993 der Stadtbus während der Badesaison zum Strandbad geführt. Die nächste Erweiterung erfolgte 1995 durch die Einrichtung der Linie 203 im Martinsviertel und Gewerbegebiet. Zusätzliche Angebote gibt es durch den Gratis Zubringerbus zu Allerheiligen zu den Stadtfriedhöfen und zu Leopoldi zum Fest am Rathausplatz. Die Linienpläne und Haltestellen der drei Linien wurden in den Jahren 1997 und 2003 verbessert und ergänzt.
Im Jänner 2006 wurde die Linie 204 ins Leben gerufen. Die bis dato letzte Verbesserung (Linie 204) fand Ende 2008 bei den neu errichteten Aufschließungsstraßen im Gewerbegebiet Schüttau statt.
Weiters ergänzt seit 2005 der sogenannte Bäderbus den bestehenden Linienbetrieb. In den Monaten Juli und August wird der Bäderbus zusätzlich zum üblichen Fahrplan auch am Wochenende (Sa. + So.) und feiertags im Linientakt zum Strandbad geführt. Derzeit beträgt das Stadtbus Streckennetz etwa 30km und wird von den Busunternehmen Kolda/Dr. Richard und Zuklinbus im Auftrag der Stadtgemeinde Klosterneuburg bedient.
Die Fahrgastzahl von anfänglich rd. 100.000/Jahr ist mittlerweile auf 318.800/Jahr (2009) gestiegen. Seniorenermäßigungen werden im VOR von den verschiedenen Unternehmen zu deren „Haustarif" angeboten. Von den Busunternehmen Kolda/Dr. Richard und Zuklinbus werden Ermäßigungsausweise für Senioren ausgegeben. Der Preis für die Jahresberechtigungsmarke beträgt € 16,-. Der Ausweis berechtigt zur Inanspruchnahme des halben Kilometertarifes der Busunternehmen Kolda/Dr. Richard und Zuklinbus (entspricht nicht dem VOR Zonentarif). ■

FIT und ENTSPANNT mit

PILATES – GYROKINESIS® - Sanftem Krafttraining

Kurse starten JETZT!

Mi, 18.15 – 19.15 Pilates
Mi, 19.30 – 20.30 GYROKINESIS® level I
Do, 18.30 – 19.30 Sanftes Krafttraining
Kleingruppen: 3 – 4 Personen **Kursort: Klosterneuburg**

www.bemoved.at by Katja Schopper
katja@schopper.com **0676/612 24 56**

Bezahlte Anzeige

Volksbegehren „RAUS aus EURATOM"

Verlautbarung über das Eintragungsverfahren

Aufgrund der am 6. Dezember 2010 auf der Amtstafel des Bundesministeriums für Inneres sowie im Internet veröffentlichten Entscheidung der Bundesministerin für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „RAUS aus EURATOM" stattgegeben wurde, wird verlautbart:
Die Stimmberechtigten können innerhalb des von der Bundesministerin für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 13/2010, festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist von Montag, dem 28. Februar 2011, bis (einschließlich) Montag, dem 7. März 2011, in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung ihrer Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem den Familien- und Vornamen sowie das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten.
Eintragungsberechtigt sind alle Frauen und Männer, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, in einer Gemeinde des Bundesgebiets den Hauptwohnsitz haben, mit Ablauf des letzten Tages des Eintragungszeitraums (7. März 2011) das 16. Lebensjahr vollendet haben und vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind. Stimmberechtigte, die ihren Hauptwohnsitz nicht in dieser Gemeinde haben, benötigen zur Ausübung ihres Stimmrechts eine Stimmkarte.

Die Eintragungslisten liegen während des Eintragungszeitraums ausschließlich an folgender Adresse auf:
Rathaus, Meldeamt (1. Stock, Zimmer 115), Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg
In den Ortsvorstehungen können keine Eintragungen vorgenommen werden!
Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:
Montag, 28.02.2011, von 8 bis 20 Uhr
Dienstag, 01.03.2011, von 8 bis 18 Uhr
Mittwoch, 02.03.2011, von 8 bis 20 Uhr
Donnerstag, 03.03.2011, von 8 bis 16 Uhr
Freitag, 04.03.2011, von 8 bis 16 Uhr
Samstag, 05.03.2011, von 8 bis 12 Uhr
Sonntag, 06.03.2011, von 8 bis 12 Uhr
Montag, 7. März 2011, von 8 bis 16 Uhr

IMMOBILIEN SCHNÜR
Beh.konz. Immobilientreuhänder
Makler Hausverwalter Bauträger
www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at
ÖVI Österreichischer Verband der Immobilientreuhänder | Mitglied www.ovi.at
Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenschiedsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.
A!B Austria Immobilien Börse
Bezahlte Anzeige

Energiekostenzuschuss für sozial Bedürftige

Stadt unterstützt sozial bedürftige Personen mit Energiekostenzuschuss in der Höhe von 100 Euro.

In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 2010 wurde ein Energiekostenzuschuss durch die Stadtgemeinde Klosterneuburg in der Höhe von € 100,00 für sozial bedürftige Personen beschlossen. Bezugsberechtigt sind Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Klosterneuburg haben und deren monatliches Einkommen den Richtsatz für Ausgleichszulagenbezieher nicht überschreitet (Bruttoeinkommen für Alleinstehende derzeit € 783,99 zuzüglich für jedes Kind € 82,16 und zuzüglich für jeden weiteren Erwachsenen € 391,46). Von der Förderung ausgenommen sind Personen, die keinen eigenen Haushalt führen bzw. Personen, die in Heimen auf Kosten eines Sozialhilfeträgers untergebracht sind.
Der Antrag auf Energiekostenzuschuss kann im Sozialamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Heißlergasse 5, Tel. 02243/444-226 bis Dezember 2011 eingereicht werden. ■

Fasten in Klosterneuburg

Fasten stillt den Hunger der Zeit!

Entgiftung/Entschlackung
Gewichtsreduktion
Ernährungsverhalten verändern
Impuls zur Neuorientierung

Individuelle Fastenkurse
Beginn jederzeit möglich

Dipl. Fasten- und Gesundheitstrainerin
Karin Alper
Informationen und Anmeldung:
Tel. 0676/538 95 47

Bezahlte Anzeige

Erweiterung des Kulturangebots für SOMA - PassbesitzerInnen

SOMA - PassbesitzerInnen können bereits jetzt die Kulturveranstaltungen der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ bei freiem Eintritt besuchen. Ab Jänner 2011 wird den SOMA-PassbesitzerInnen von zusätzlichen Institutionen Gratis-Eintritt gewährt.

Bisher beteiligten sich unter dem Titel „Hunger auf Kunst & Kultur“ u.a. folgende Spielstätten, die für die Vorstellungen jeweils ein limitiertes Kartenkontingent an Gratiseintritten zur Verfügung stellten: operklosterneuburg, Babenbergerkeller, Kellertheater, Schauspielhaus Wien, Volksoper und Kunsthalle Wien.
Erhältlich ist der Kulturpass der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ bei einigen Institutionen wie Volkshilfe Wien, AMS Wien, Hilfswerk und beim Klosterneuburger Sozialamt.
Der Gemeinderat der Stadt Klosterneuburg hat beschlossen, dass ab Jänner 2011 die SOMA – PassbesitzerInnen zusätzlich das Stadtmuseum gratis besuchen können. Auch das Stift Klosterneuburg, die Sammlung Essl und das Museum Gugging beteiligen sich an der Aktion Gratis-Eintritt. ■

Mag. Michael Duscher, STR DDr. Mag. Holger Herbrüggen, Mag. Nina Katschnig, STR Mag. Konrad Eckl und Winfried Gerber freuen sich über das Zustandekommen des neuen Kulturangebots für SOMA-PassbesitzerInnen.

Auszeichnungen

Dipl.Ing. Friedrich Stickler

Herrn Dipl.Ing. Friedrich Stickler, ehem. Präsident des Österr. Fußballbundes, Generaldirektor-Stv. der Österr. Lotterien Gesellschaft wurde das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Dr. Peter Kaufmann

Herrn Dr. Peter Kaufmann, Arzt für Allgemeinmedizin und Schularzt in Kritzendorf, wurde der Berufstitel "Medizinalrat" verliehen.

Andreas Hradil

Herrn Andreas Hradil, Inspektionsrat der NÖ Landesregierung i.R., wurde der Berufstitel "Regierungsrat" verliehen.

Damir Hamidovic

feiert 2011 ein besonderes Jubiläum bei den Basketballern in Klosterneuburg: Es ist seine 20. Spielsaison bei den Xion Dukes.

Die Leidenschaft zum Basketball war es auch, die ihm bei seinem Neustart in Österreich half:

„Ich bin im Flüchtlingslager Traiskirchen gewesen. Dort ist ein Beamter auf mich aufmerksam geworden, weil ich ihm gesagt habe, dass ich Basketball spiele.

Er hat die Kontakte zu Christian Schallenberg (Anmerkung der Red: damaliger Vizepräsident des Basketballvereins Klosterneuburg) *hergestellt. Nach einem Probetraining war ich im Team für die Superliga Mannschaft.“*
(Anmerkung der Red.: Der Verein, bei dem Damir Hamidovic in seiner Heimat gespielt hatte, Bosna - Sarajewo, wurde 1979 Europameister).
Aufgrund der Kriegswirren flüchtete Damir Hamidovic von Sarajewo nach Österreich. Das einzige, was er mithatte, war die Adresse vom Flüchtlingslager in Traiskirchen: *„Ich war zu dieser Zeit bei den jugoslawischen Streitkräften. …Wir sind als Gefangene ausgetauscht worden und so konnte ich in meine Heimatstadt (Bijeljina) fahren. Es war abzusehen, dass auch dort bald gekämpft wird und so entschloss ich mich, nach Österreich zu flüchten.“*
In seiner Heimat hatte er bereits die HTL abgeschlossen und ein Jahr studiert. Dies ermöglichte ihm den Einstieg beim Tiefbau der Stadt Klosterneuburg: *„ Das hat mir sehr geholfen, in Klosterneuburg Fuß zu fassen…“* und ermöglichte ihm die Kombination Beruf mit Spitzensport.
Zum Basketballverein in Klosterneuburg stieß er in einer schwierigen Phase: *„Es war kurz nach diesem verheerenden Unfall in Ungarn, der das so erfolgreiche Team auseinander riss. Sie waren in den 80er Jahren praktisch unbesiegbar gewesen und dann dieses Fiasko. Man musste praktisch von Null beginnen.“*
(Anmerkung der Red: 1991 wurden 5 Spieler des Vereins bei einem Autounfall schwer verletzt).
Der Verein ist seit 2001 wieder im Aufwind.
Seit 1995 ist Damir Hamidovic (Spieler und) Kapitän. 1997 gewann er sogar die Wahl zum Sportler des Jahres!
Pro Jahr bestreitet Damir Hamidovic 50 – 60 Spiele, trainiert wird 5x pro Woche. Dass das natürlich an den Kräften zehrt, ist keine Frage. So wie er sind viele im Verein entweder berufstätig oder studieren. BK dukes ist einer der wenigen Nicht-Profi-Vereine, nur 2 Spieler sind Profis.

„Dass der Verein trotz aller Schwierigkeiten ein Bestandteil der österreichischen Bundesliga ist, ist denjenigen zu verdanken, die im Hintergrund arbeiten (Trainer, Sponsoren, Spieler, Betreuer)“.

„In der Liga selbst gehen immer weniger Spieler einem „normalen“ Beruf nach, weil die Doppelbelastung Beruf und Sport kaum mehr vereinbar ist. Die Liga wird immer stärker und die Gegner schlafen auch nicht. In jedem Spiel muss man sein Letztes geben, um mithalten zu können.“
Daher hat sich Damir Hamidovic nun nach langem Überlegen dazu entschlossen, mit dem Basketball aufzuhören.

„Mit dieser Saison Ende Mai 2011 ist Schluss, im Sommer werde ich 40 Jahre, ich spiele seit 1984 Basketball, das ist genug. Ich bleibe dem Verein aber sicher in der einen oder anderen Form erhalten – was genau, wird sich dann im Frühjahr entscheiden.“

Damir Hamidovic

Michael Filippovits/Pictorial

So wird Damir Hamidovic in Zukunft auch mehr Zeit haben, sich seiner Familie zu widmen. Mit Gattin Aida hat er eine 13-jährige Tochter, Ena. ■

Michael Filippovits/Pictorial

Infobox:

XION DUKES Klosterneuburg

Gründungsjahr: 1952

Kapitän:
Damir Hamidovic (geb. 24.8.1971 in Bijeljina, Bosnien Herzegowina)

Liga:
Österr.Basketball Bundesliga (höchste Spielklasse)

Erfolge:
Neun Meistertitel, zweifacher Pokalsieger

Nachwuchsarbeit:
Basket Dukes (Burschen ab 8 Jahren)
Basket Duchess (Mädchen 8 – 18 Jahre)

2006:
Wahl zum besten Nachwuchsbasketballverein Österreichs

Dreikönigsturnier 2011

Wie im Vorjahr kamen am Dreikönigstag rund 200 Aktive und 400 Zuschauer zum Dreikönigsturnier im Happyland. Die strahlenden Sieger: ASV 13 bei der Kampfmannschaft, der SCW/KSV 1912 in der U12 und Siemens/FAC bei der U9.

Die "Promi-Mannschaft" - bestehend aus Mitgliedern aus Politik und Wirtschaft

Kampfmannschaft:
In Gruppe A setzte sich Favorit SCW/KSV klar durch.
Gruppe B war die Gruppe der engen Entscheidungen. ASV 13, der Tabellenzweite in der Oberliga A, setzte sich zu Beginn gegen den FC Olympique knapp 3:2 durch. Klarer war das 6:1 von ASV 13 gegen Würmla. Im entscheidenden Spiel um Platz zwei gewann der FC Olympique gegen Admira Technopool knapp 2:1 und feierte damit den allerersten Spielsieg beim Dreikönigsturnier.
Vor dem Halbfinale gab es schon fast traditionell ein Match eines Teams „**Politik/ Wirtschaft**" mit Stargast Oliver Stamm, das die Damenmannschaft des FC Olympique herausforderte. Doch wieder konnten Kapitän Willi Eigner, Bürgermeister Stefan

Olympique-Obfrau-Stv. Mingramer gratulierte Aymen Ayari und Trainer Peter Kastanek vom ASV mit W. Eigner zum Sieg.

Schmuckenschlager, Maresi Eder, Ingrid Pollauf, Sportartikelhersteller Mike Basry, Kantineur Dalibor Josic, Ortsvorsteher Manfred Hoffelner, Stefan Mann, Werner Rochlitz, Peter Hofbauer, Markus Presle, Christoph Raz und Helmut Salat die Damen nicht besiegen – sie verloren zum Gaudium der Fans 2:4.
Das erste Halbfinale hieß wie im Vorjahr FC Olympique Klosterneuburg gegen SC Weidling/Klosterneuburg. Im Vorjahr gewann der SCW/KSV 6:3, doch diesmal trotzten die Olympioniken dem Erzrivalen ein 1:1 nach 20 Minuten ab, wobei sie im Finish zweimal an der Stange scheiterten. Im Siebenmeterschießen war es dann ein schlecht geschossener Penalty von Olympique-Obmann Daniel Wertheim, der den SCW/KSV ins Finale brachte.
Bester Spieler wurde Georg Lederer (SCW/KSV), Bester Goalie Armin Bahtovic (FC Olympique).
Endstand: 1. ASV 13, 2, SCW/KSV, 3. SV Gerasdorf, 4. Olympique Klosterneuburg, 5. Hintersdorf/Kirchbach, 6. Admira Technopool, 7. SV Würmla
U12-Bewerb: Im U12-Bewerb gab es durchwegs spannende und enge Spiele. Der Favorit aus Wiens höchster Spielklasse, Siemens/FAC, wurde letztlich nur Vorletzter. Die Gastgeber des FC Olympique landeten am letzten Platz, obwohl sie im Derby gegen den späteren Turniersieger SC Weidling/Klosterneuburg 2:1 gewannen. Der SCW/KSV gewann das Turnier dank Torschützenkönig Patrick Obermüller und viel Moral, denn die Weidlinger drehten gleich zweimal einen 0:2-Rückstand. Bester Torhüter wurde Nici Rabitsch vom FC Olympique.
Endstand:
1. SCW/KSV, 2. St. Andrä/Wördern, 3. ASV 13, 4. Siemens/FAC, 5. Olympique Klosterneuburg.
U9-Bewerb: Auch der U9-Bewerb wurde im Gruppenmodus gespielt. Dabei gab es aber eine Zwei-Klassen-Gesellschaft. Siemens/FAC und Stadlau gewannen alle Spiele – außer das direkte Duell. Dieses endete 2:2, daher gewann Siemens/FAC das Turnier aufgrund der besseren Tordifferenz. Auf Rang drei klassierten sich die Gastgeber des FC Olympique.
Endstand: 1. Siemens/FAC, 2. FC Stadlau, 3. Olympique Klosterneuburg, 4. SV Gerasdorf, 5. SC Columbia.

Für Rückfragen:
Daniel Wertheim, 0664 – 4440997, wertheim@fc-ok.at bzw. www.fc-ok.at ■

FC Olympique Klosterneuburg: Rekordjahr 2010

2010 war das Jahr der Rekorde für den FC Olympique Klosterneuburg. Im fünften Jahr seit Vereinsgründung 2005 trainierten und spielten beim Club von Präsident Michael Konsel so viele Kids wie noch nie. Ende des Jahres waren es knapp 300 Sportler (davon rund 240 Kinder und Jugendliche) in 11 Nachwuchs-, einem Damen- und zwei Erwachsenenteams.
Der FC Olympique war 2010 auch ganz

Die erfolgreiche Nachwuchsmannschaft U14

offiziell der am schnellsten wachsende Fußballclub in Niederösterreich. Ganze 1640 Nachwuchsmannschaften waren im Jahr 2010 im NÖ Fußballverband gemeldet. Um diese Zahl zu steigern, führt der NÖFV gemeinsam mit der Volksbank die Aktion „Komm zum Fußball" durch, bei dem Clubs animiert werden, neue Spieler anzumelden. Diesen Wettbewerb gewann 2010 der FC Olympique mit 40 Neuanmeldungen zwischen März-Oktober (Gesamt 56).
Mit der U11 und der U13 gab es auch zum ersten Mal zwei Meistertitel zu bejubeln, zudem spielten mit der U14 und U17 zwei Teams in der Nachwuchs-Landesliga, der höchsten Spielklasse für Nachwuchsteams.
2011 hat die U14 die große Ehre, Klosterneuburg im OBEREN PLAY-OFF der Nachwuchs-Landesliga zu vertreten. Das heißt, Klosterneuburg spielt hier um den Landesmeistertitel in dieser Altersklasse mit – das gab es in Klosterneuburg noch nie zuvor… ■

Ausstellungsvorschau 2011

Mit dem vielseitigen Humor von Friedrich ITZE Grünzweig und dem faszinierenden Künstlerportrait Ludwig Karl Strauchs (1875-1959) verabschiedete sich das Stadtmuseum nach einem erfolgreichen Ausstellungsjahr 2010 von seinen Besuchern. Ehe 2011 eine Reihe neuer Präsentationen auf Gäste wartet, besteht noch einige Zeit die Möglichkeit, die beiden Personalen zu besuchen. Itzes Werke können bis zum 20. Februar besichtigt werden. Wesentlich länger – bis zum 29. Mai – läuft die Sonderschau über Ludwig Karl Strauch.
Parallel zu der Strauch-Retrospektive stehen im Frühjahr zwei Werkschauen auf dem Programm. Vom 12. März bis 25. April präsentiert Claudia Mayrhofer unter dem Titel „GELACKT" eine Auswahl ihrer Arbeiten, die eine interessante Mischung aus Abstraktion und Gegenständlichkeit zeigen und häufig von Reisen inspiriert sind. Im Anschluss lädt Stefan Holeweg unter dem Motto „Homo praesens" zur Betrachtung seiner Werke. Einerseits macht er abstrakte Darstellungen von Gefühlen, Stimmungen und des Zeitgeschehens zum Inhalt seiner Bilder, andererseits Logos, Wappen sowie anatomische Details. Seine Arbeiten wirken oft durch ihre Farb- und Materialkombinationen sowie durch ihre – teils bewusst naive – Formensprache und zufälligen Strukturen.
Eine völlig neue Ausstellungsidee liegt der Präsentation zugrunde, die vom 11. Juni bis 18. September läuft: Seit der Eröffnung des Stadtmuseums (1998) hatten 56 Künstler die Gelegenheit, in 38 Einzel- und Sammelausstellungen ihre Werke zu präsentieren. Die Palette des Gezeigten reichte von Fotografien, Grafiken und Malereien bis hin zu plastischen Objekten, von rein abstrakten Darstellungen bis hin zu altmeisterlich anmutenden Bildern, die etwa traditionelle Stadtansichten oder Blumenstücke zum Inhalt hatten. Rückblickend gesehen, macht gerade diese Vielfältigkeit den Reiz der Werkschauen aus. Diesem Gedanken – und der Tatsache, dass sich das Haus im Laufe der Jahre einen Namen als begehrte Ausstellungsstätte gemacht hat – soll nun Rechnung getragen werden: Präsentationen, bei denen möglichst viele heimische Künstler Werke zu einem vorgegebenen, stadtbezogenen Thema zeigen können! Für heuer wurde als Thema „Wein & Klosterneuburg" ausgewählt. Die bisherigen Zusagen lassen auf eine höchst vielseitige Exposition hoffen!
Unsere „Hauptausstellung" 2011 – „Die Welt von Puckerl und Muckerl" / Illustrationen, die Generationen bewegen – wird schließlich ab 8. Oktober zu sehen sein. Im Mittelpunkt der Schau stehen Originalzeichnungen und Erstausgaben der alten Kinderbücher des in Kritzendorf ansässigen Julius Breitschopf Verlags. Die meisten davon entstanden in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, als die Sehnsucht nach einer „heilen Welt" groß war. Diesem Bedürfnis trugen die AutorInnen und ZeichnerInnen Rechnung, indem sie auf (zeit-)kritische Betrachtungen verzichteten. Mag sein, dass einige der Erzählungen heute naiv wirken – dem Reiz der Illustrationen kann sich kaum jemand entziehen: von den Großeltern bis hin zu den Enkelkindern. Gemütliche Lese-, Spiel- und Kuschelecken für die Kleinen und Hintergrundinformationen für die Älteren – über die Geschichte der Buchillustration, die KünstlerInnen des Verlages, die Entstehung von Illustrationen, … – ergänzen daher das „auf Generationen ausgerichtete" Ausstellungsprogramm.

STADT MUSEUM KLOSTERNEUBURG

L.K. Strauch, Klosterneuburg im Herbst, 1942, Dr. Monika Helmreich

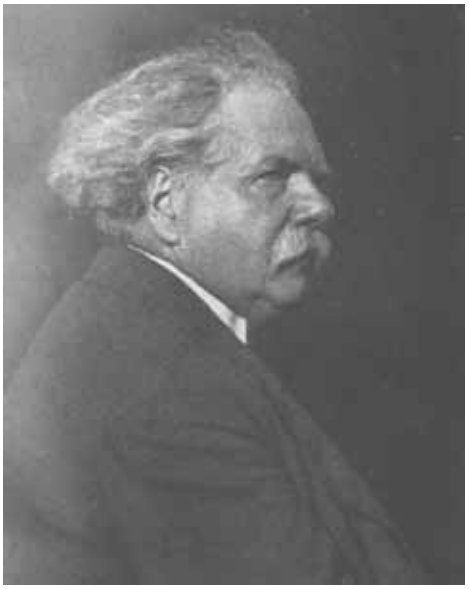
Daneben laden zum Jahresausklang wieder zwei Künstler – beide wurden bereits mit dem Kulturpreis der Stadt Klosterneuburg ausgezeichnet – zu Personalen. Vom 8. Oktober bis zum 20. November zeigt Reinhold Gabriel unter dem Titel „85 mit Bogen und Stift" eine kleine Auswahl seiner grafischen Blätter, die vor allem im Rahmen seiner zahlreichen Reisen entstanden sind. Über den Jahreswechsel 2011/12 lädt schließlich Lydia Leydolf unter dem Motto „Zeit im Bild" zum Besuch ihrer Ausstellung. Schon während ihrer hauptberuflichen Tätigkeit widmete sich die Künstlerin dem Zeichnen und Aquarellieren. Nachdem sie ihre Kenntnisse durch zahlreiche Schulungen perfektionierte, gehört es heute zu ihren größten Anliegen, ihr Wissen als Kursleiterin weiterzugeben. ■

Museum Kierling 2010 - Vorträge und neue Druckwerke

Das vergangene Jahr 2010 war eines der schwierigsten für das Museum Kierling und seinen Betrieb seit seinem Bestehen!
Der Mauerdurchbruch durch Teile des Museums für einen Zugang zum neuen Kindergarten in der Reißgasse beeinträchtigte nicht nur den Zugang zum Museum selbst, sondern auch jede Sonderveranstaltungstätigkeit. Gerade diese ist es aber unter anderem, die dem Museum Mittel für seinen Betrieb ermöglicht. Erstmals schließt daher das Museum 2010 mit roten Zahlen in der Jahresbilanz ab.
Selbst eine intensivierte Vortragstätigkeit und die Auflage von zwei neuen Druckwerken konnten die negative Bilanz nicht ausgleichen! Die beiden neuen Bücher sind ein weiterer Beweis für die intensiven Forschungsarbeiten, die im Museum Kierling betrieben werden.
Das Buch „Scherenschnittsammlung Ritter von Maurer/Rübelt" mit über 200 Scherenschnitt-Abbildungen von Vater Hans und Tochter Josefine Allmayer ist das Ergebnis intensiver Nachforschungen der Kustodin der Scherenschnittsammlungen des Museums, Christl Chlebecek. In überaus spannender Form wird außerdem erzählt, wie man auf die Spur von fünf (!) Poesiealben mit Allmayer-Scherenschnitten in Deutsch-

NEUES VON GESTERN aus dem Stadtarchiv

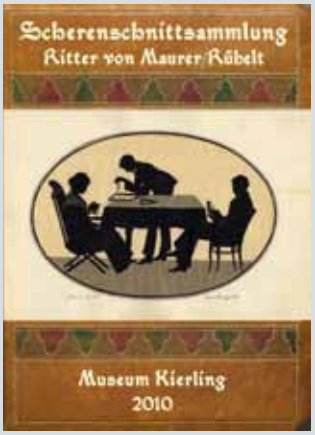
Zum diesjährigen 115. Todestag Anton Bruckners, der oftmals im Stift unserer Babenbergerstadt weilte, soll ein Wahlklosterneuburger vorgestellt werden, der sich intensiv mit dem Erbe des berühmten Komponisten auseinandersetzte: Prof. Franz MOISSL



Geboren am 5. Jänner 1869 in Neuhammer/Erzgebirge, entstammte er einer musikalischen Familie, in der er seinen ersten Musikunterricht erhielt. Nach Absolvierung der Lehrerbildungsanstalt in Leitmeritz und der Lehrbefähigungsprüfung in Eger, legte Moißl die Staatsprüfung für Gesang und Orgel in Prag ab. 1889-94 unterrichtete er als Unterlehrer in Leitmeritz und Lustiz und 1894-1910 als Musiklehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Reichenberg. Dort leitete er den Männergesangsverein, schrieb für die „Reichenberger Zeitung" und organisierte Konzerte und Ausstellungen.
Mit dem Professorentitel ausgezeichnet, übersiedelte Prof. Moißl samt Familie nach Graz. Franz Moißl hatte vier Söhne (Otto, Gustav, Rudolf Alexander, Franz), von denen vor allem Gustav und Rudolf Alexander den Weg des Vaters in die Welt der Kunst, Literatur und Musik beschritten. Der Jurist Dr. Otto Moißl war lange Jahre Stadtamtsdirektor von Klosterneuburg und auch Organist in St. Martin. Nicht unerwähnt soll auch die Enkelin Christl Moißl bleiben, die als Solotänzerin der Wiener Staatsoper und als Tanzpädagogin große Erfolge feierte.
1912 folgte der geachtete Musikpädagoge dem Ruf nach Klosterneuburg und trat in den Dienst der Abteilung für Kirchenmusik der Akademie für Musik und darstellende Kunst im Stift. Daneben wirkte er als Organist und Regens chori in der Pfarre St. Martin. Gemeinsam mit Stiftspropst Dr. Josef Kluger wurde er „Rufer und Prediger" für Anton Bruckner. Wie sehr er dem Komponisten und großen Symphoniker ergeben war, beweisen seine Worte auf die Frage, warum er Bruckner liebe, in der Sondernummer „Bruckner" der „Musica Divina" aus dem Jahre 1924:
„Bruckners tröstliche Musik hat mir in bittersten Stunden des Lebens stets die Erfüllung dessen gebracht, was ich von ihr erhofft: Wiedererstarkung des Willens, Gesundung des Gemütes. Darum bin ich dem Meister zeitlebens in Liebe zugetan. Von einer Begründung der rein künstlerischen Wirkung seiner Musik fühle ich mich unter Hinweis auf das hier abgelegte Bekenntnis enthoben."
Prof. Franz Moißl leitete die 1920 gegründete Klosterneuburger Philharmonie, die sich intensiv der Brucknerpflege widmete. Zwischen 1921 und 1924 wurden von diesem Orchester drei Jugendwerke Bruckners in Klosterneuburg uraufgeführt (1921 die Ouvertüre in g-Moll, 1923 drei Sätze aus der Symphonie in f-Moll „Studiensymphonie" und 1924 die Symphonie in d-Moll „Nullte"). Franz Moißl war 1927 einer der Gründer der Internationalen Bruckner-Gesellschaft in Leipzig und als deren Schriftleiter lange Jahre mit der Herausgabe der „Brucknerblätter" betraut. Er dirigierte namhafte Orchester im In- und Ausland und trug wesentlich zur Verbreitung von Bruckners Schaffen bei. Reg.Rat Prof. Franz Moißl verstarb am 1. November 1946. Er entschlief sanft in einer gemütlichen Ecke seines Stammtisches bei einem Glas Wein und mit seinem Pfeiflein in der Hand gegenüber seiner geliebten Martinskirche in Klosterneuburg. Die Benennung einer Verkehrsfläche in Franz-Moißl-Gasse erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. Oktober 1986. ■

land gekommen ist! Nur 500 Exemplare wurden, handnummeriert, aufgelegt. Nachgedruckt wurde das mit Abstand erfolgreichste Buch des Museums, „Das Kierlingtal in Wort und Bild" (2009), das somit eine Auflagenhöhe von 900 Exemplaren erreicht hat. Dem nunmehrigen Nachdruck von 100 Büchern ist eine Broschüre beigefügt, die viele Änderungen und Ergänzungen im Jahre 2010 beinhaltet.
Restexemplare aller angeführten Bücher beziehungsweise die Broschüre sind noch bei der Trafik Kierling, Trafik Gugging, Raiffeisenbank Kierling, in der Buchhandlung Winter am Niedermarkt, in der Bücherei Kierling sowie im Museum Kierling erhältlich.
Mit dem Erwerb der Druckwerke wird die wissenschaftliche, 2010 auch vom Land Niederösterreich in der Broschüre „FORSCHUNG UND INNOVATION in niederösterreichischen Museen" ausgezeichnete, Arbeit des Museums gefördert!

Die Buchpräsentation fand am 9. 12. 2010 im Festsaal der Volksbank am Stadtplatz in Klosterneuburg statt. ■



Archiv Museum Kierling

Kulturveranstaltungen in Klosterneuburg

Mike Supancic – „Traumschiff Supancic“

Mittwoch, 16. Februar 2011, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Wegen des großen Erfolges gleich noch einmal im Wilheringerhof! Für Käpt'n Mike ist seine Heimat nicht länger zu Hause, und so sticht er im Auftrag einer Billig-Schifffahrtslinie mit der „MS Titanitsch“ in See. Mit an Bord sind zahlreiche Stars, Landausflüge sind natürlich inklusive, etwa Weihnachten mit Hansi Hinterseer, Bergwandern mit Metallica und fröhliches Scheitelknien mit den Regensburger Domspatzen. Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 14,-/13,- im Kulturamt.

Patricia Simpson, Steffi Paschke – „Frauen mit begrenzter Haftung“

Samstag, 19. Februar 2011, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Nach dem großen Erfolg von „Frauen ohne Gedächtnis“ setzt das neue Programm jene einzigartige Mischung aus Kabarett, Theater und Musik fort, die schon dem ersten Werk seinen besonderen Charme verliehen hat. Die „Frauen mit begrenzter Haftung“ sind: Patricia Simpson und Steffi Paschke. Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 14,-/13,- im Kulturamt.

Catherine Gallagher's – "Irish Dance Experience"

Mittwoch, 23. Februar 2011, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Tanzshow

Catherine Gallagher's Ensemble „Irish Dance Experience" ist wegen seines hohen Qualitätsanspruches eines der besten der Branche. Sie zeigt ihren Zuschauern aber nicht nur irische Kultur, sondern integriert auch Tänze anderer Kulturen in die Produktion. „Ich möchte dem Publikum einen Einblick in die Qualität des Irischen Tanzes geben und diesen als dynamische und künstlerische Ausdrucksform erlebbar machen“, sagt die Irin. Karten zu € 35,--/ 31,-- und 29,-- in der Babenbergerhalle.

Klaus Eckel– „Alles bestens, aber….“

Freitag, 25. und Samstag 26. Februar 2011, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Wenn man alle Glücksratgeber aufeinander stapelt, ergibt das einen gigantisch hohen Haufen. Da kommt ja sogar der Mount Everest ins Schwitzen. Viele Menschen versuchen diesen Berg zu bezwingen. Einige kehren erschöpft zurück, andere verwirrt. Klaus Eckel macht diesmal der Unzufriedenheit eine Liebeserklärung. Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 14,-/13,- im Kulturamt.

Otto Schenk – „Zum 80iger die besten Sachen zum Lachen“

Mittwoch, 2. März 2011, 20.00 Uhr - Babenbergerhalle – Kabarett Lesung

Das Einpersonenstück „Die Sternstunde des Josef Bieder“ sind Perlen des Humors. Reduziert auf das Minimum - ohne Bühnenbild, ohne Lichteffekte - bieten die Auftritte höchste schauspielerische Qualität und bringen jedes Publikum zum Lachen. Otto Schenk wird 80! Aus Anlass seines Jubiläumsjahres 2010 wird er eine Auswahl der allerbesten und lustigsten Sachen zum Besten geben. Karten zu € 30,- / 25,-/ 20,- in der Babenbergerhalle.

Consilium Musicum – Musikalische Raritäten mit Geißbock und Maultrommel

Donnerstag, 10. März 2011, 19.30 Uhr - Augustinussaal Klosterneuburg - Abonnementkonzert

Einige Raritäten läßt das dafür ebenso bekannte, wie beliebte Ensemble Consilium Musicum Wien bei seinem Erstauftritt in Klosterneuburg hören. Es spielt das Consilium Musicum Wien auf Originalinstrumenten. Paul Angerer: Cembalo und Violine, Christoph Angerer: Violine, Viola und Viola d'amore, Gerlinde Sonnleitner: Violine, Martin Hinterndorfer: Violoncello. Albin Paulus: Geißbock und Maultrommel. Einzelkarten zu € 23,-, ermäßigt € 19.-

Blözinger – „Und wenn sie nicht gestorben sind…“

Freitag, 11. März 2011, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Märchen (mittelhochdeutsch Maere = „Kunde, Bericht, Nachricht“) sind Erzählungen, die von wundersamen Begebenheiten berichten. Charakteristisch für Märchen ist unter anderem das Erscheinen phantastischer Elemente in Form von sprechenden Tieren und Zaubereien mit Hilfe von Hexen oder Zauberern sowie Riesen. Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 14,-/13,- im Kulturamt.

Heilbutt & Rosen – „Chromosomensatz XY ungelöst – Directors Cut“ - Vorpremiere

Freitag, 18. und Samstag, 19. März 2011, 20.00 Uhr - Kellertheater Wilheringerhof – Kabarett

Happy End! Im Film fallen sich die Hauptdarsteller glückselig in die Arme und sind scheinbar für die Ewigkeit füreinander bestimmt. Und im richtigen Leben? Heilbutt & Rosen geben die Antwort weiter und beginnen mit ihrer Erzählung dort, wo es zwischen Mann und Frau "so richtig alltäglich schiach" wird. Karten zu € 16,-/15,- , ermäßigt € 14,-/13,- im Kulturamt.

Kulturamt: Rathausplatz 25, Tel. 02243/444/351 DW, oder kulturamt@klosterneuburg.at .

Veranstaltungskalender

Mittwoch, 16.2.
Mike Supancic – Traumschiff Supancic
Kellertheater, 20.00

Donnerstag, 17.2.
Theatro Piccolo – Ach Wilhelm
Kellertheater, 15.00 und 16.30

Freitag, 18.2.
Theatro Piccolo – Ach Wilhelm
Kellertheater, 15.00 und 16.30

Samstag, 19.2.
P. Simpson/St. Paschke – Frauen mit begrenzter Haftung
Kellertheater, 20.00

Mittwoch, 23.2.
Catherine Gallagher's Irish Dance Experience
Babenbergerhalle, 20.00

Freitag, 25.2.
Klaus Eckel – Alles bestens, aber...
Kellertheater, 20.00

Samstag, 26.2.
Klosterneuburger Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 – 17.00

Klaus Eckel – Alles bestens, aber...
Kellertheater, 20.00

Sonntag, 27.2.
Klosterneuburger Sammlerbörse
Babenbergerhalle, 10.00 – 17.00

Mittwoch, 2.3.
Otto Schenk – Das Allerbeste zum 80. Geburtstag
Babenbergerhalle, 20.00

Donnerstag, 10.3.
Consilium Musicum
Augustinussaal des Stiftes Klosterneuburg, 19.30

Freitag, 11.3.
Blözinger – „Und wenn sie nicht gestorben sind…“
Kellertheater, 20.00

Freitag, 18.3. und Samstag, 19.3.
Heilbutt & Rosen – „Chromosomensatz XY ungelöst“
Kellertheater, 20.00

Ballkalender 2011

Freitag, 18. Februar 2011, 20 Uhr
Ball der Oenologen und Pomologen
„Wir sind Kaiser“ Babenbergerhalle

Samstag, 26. Februar 2011, 20 Uhr
Pfarrball St. Leopold
Pfarrheim St. Leopold

Samstag, 26. Februar 2011, 20 Uhr
Hausball
Gasthaus Grüner Baum / Kierling

Samstag, 5. März 2011, 21 Uhr
Babenberger Business Ball
Karten in der Wirtschaftskammer Klosterneuburg, Babenbergerhalle

Samstag, 5. März 2011, 19 Uhr
Pfarrball Kierling
Pfarrsaal der Pfarre Kierling

Sonntag, 6. März 2011, 15 Uhr
Kinderball
der Faschingsball für alle ab 0 Jahren! Eintritt frei! Babenbergerhalle

Samstag, 19. März 2011, 18.30 Uhr
Walzer trifft auf Tango Tanzen! Showprogramm! Karten auf www.tshg.at Babenbergerhalle

Samstag, 30. April 2011, 20 Uhr
Gimpelfest
Ball des Gymnasiums Klosterneuburg Babenbergerhalle

Ausstellungen und Messen in der Babenbergerhalle

Samstag, 26. und Sonntag, 27. Februar 2011, 10 bis 17 Uhr
Klosterneuburger Sammlerbörse

Samstag, 12. März 2011, 12 bis 18 Uhr
Sonntag, 13. März 2011, 10 bis 17 Uhr
Mineralien-, Schmuck- und Edelsteinbörse sowie Kunst- und Handwerksausstellung

Freitag, 25. März 2011 bis Sonntag, 27. März 2011, jeweils 10 bis 18 Uhr
Klosterneuburger Antik- und Kunstmesse

Terminvorschau Kinderflohmärkte 2011

Samstag, 14. Mai 2011
Samstag, 2. Juli 2011
Samstag, 17. September 2011
Jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr im Aupark

Genauere Informationen und Anmeldung: www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.cms4people.de

Faschingskonzert STADTCHOR KLOSTERNEUBURG und SWING QUINTETT mit Evergreens

Am Freitag, dem 4. März 2011 um 19.30 Uhr bringen der Stadtchor Klosterneuburg unter der Leitung von Robert Fontane, sowie das Klosterneuburger Swing Quintett (u. a. Sue Milischowsky – piano, sax; Margit Schmid – bass; Thomas Kukula – clar, piano; Carin Wenusch – drums) im Festsaal der Raiffeisenbank Klosterneuburg, Rathausplatz 7, eine neue Folge ihres schon zur Tradition gewordenen Faschingsprogramms mit dem Namen „Heiteres Konzert“ zur Aufführung.

Wieder haben die Musiker aus den Archiven Evergreens, Filmmusik und Schlager aus vergangenen Tagen ausgegraben – Musik von Paul Abraham, Fred Raymond, Henry Mancini, Robert Stolz u. v. m.
Die Chormitglieder machen in der Pause die Bewirtung mit Brötchen, Mehlspeisen und Getränken.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die Bedeutung des Hauptwohnsitzes

Die Frage des Hauptwohnsitzes ist für jede einzelne Gemeinde in mehrfacher Hinsicht von besonderer Bedeutung. Besonders wichtig ist aber die Zahl der "Hauptwohnsitzer" für die Zuteilung der Budgetmittel aus dem Finanzausgleich. Für Bürger, die mit Hauptwohnsitz angemeldet sind, erhält die Gemeinde Ertragsanteile (Anteil der Steuereinnahmen der Gemeinden an den Bundessteuern). Für Bürger, die nur mit einem Zweitwohnsitz gemeldet sind, erhält die Gemeinde hingegen keine Ertragsanteile. Für Gemeinden mit überproportional vielen Zweitwohnsitzern, wie eben auch Klosterneuburg, wirkt sich das besonders nachteilig aus. Daher: Je mehr Bürger in Klosterneuburg hauptgemeldet sind, desto größer ist die Zuteilung von Finanzmittel aus dem Steuertopf. Aus diesen Mitteln finanzieren die Gemeinden Aufgaben, von Straßenbau über Müllentsorgung bis hin zu Wasser- und Abwassersystem, Umweltschutz usw. Je weniger „Hauptwohnsitzer" nun eine Gemeinde hat, desto weniger kann sie in die örtliche Infrastruktur investieren, was sich wieder direkt auf Lebensqualität und Wohnumgebung auswirkt.

Im Meldegesetz ist der Hauptwohnsitz so definiert: „Der Hauptwohnsitz einer Person ist dem Gesetz nach dort begründet, wo sie sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, hier den Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen zu schaffen. Trifft diese sachliche Voraussetzung bei einer Gesamtbetrachtung der beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehungen einer Person auf mehrere Wohnsitze zu, so hat sie jenen als Hauptwohnsitz zu bezeichnen, zu dem sie das überwiegende Naheverhältnis hat."

Die Festlegung des Hauptwohnsitzes ist aber auch für viele Lebensbereiche der Bürger von maßgeblicher Relevanz. So richten sich etwa die Ausübung des Wahlrechtes (Nationalratswahlen, Bundespräsidentenwahlen, EU-Wahlen, Volksbegehren und Volksabstimmungen), die örtliche Zuständigkeit von Behörden (z.B. KFZ-Zulassung), Schul- und Kindergartensprengel oder die Zuerkennung von bestimmten Förderungsmitteln (z.B. Wohnbauförderung) nach der Gemeinde, in welcher der Hauptwohnsitz liegt.

Der Hauptwohnsitz eines Menschen wird grundsätzlich durch die von ihm vorgenommene An- oder Ummeldung festgelegt. In Hinblick auf die Bedeutung der Festlegung, wo Sie Ihren Hauptwohnsitz haben, sollten Sie Ihrer Entscheidung folgende Gesichtspunkte zu Grunde legen:

- Wenn Sie nur einen Wohnsitz haben, ist das in der Regel Ihr Hauptwohnsitz.
- Haben Sie mehrere Wohnsitze, müssen Sie prüfen, ob Sie an all diesen Wohnsitzen einen Mittelpunkt Ihrer Lebensbeziehungen haben. Dabei sollten Sie sich folgende Kriterien vor Augen halten:
- Aufenthaltsdauer (An welchem Wohnsitz halten Sie sich länger im Jahr auf?)
- Ausgangspunkt des Weges zur Arbeit oder Ausbildungsstätte (Von welchem Wohnsitz trete ich in der überwiegenden Zahl der Fälle den Weg zu meinem Arbeitsplatz oder zu meiner Ausbildungsstätte an?)
- Wohnsitz der übrigen, insbesondere der minderjährigen Familienangehörigen und der Ort, an dem sie ihrer Erwerbstätigkeit nachgehen, ausgebildet werden oder die Schule oder den Kindergarten besuchen (An welchem Wohnsitz wohnen meine Familienangehörigen und wo gehen diese ihrer Arbeit nach oder absolvieren ihre Ausbildung?)
- Funktionen in öffentlichen oder privaten Körperschaften (In welcher Gemeinde bin ich in Vereinen oder einem Vertretungskörper z.B. Gemeinderat aktiv tätig oder übe ich eine Funktion aus?)
- Freizeitaktivitäten

Ergibt eine Beurteilung an Hand dieser Kriterien, dass Sie nur an einem Wohnsitz einen Mittelpunkt Ihrer beruflichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbeziehungen haben, ist dieser Ihr Hauptwohnsitz. Ergibt aber die Gesamtbetrachtung aller Lebensbeziehungen, dass Sie an mehreren Orten Mittelpunkte von - wenn auch unterschiedlichen - Lebensbeziehungen haben, obliegt es Ihnen zu entscheiden, zu welchem Ihrer Wohnsitze Sie ein größeres Naheverhältnis haben und diesen als Ihren Hauptwohnsitz bezeichnen.

Daher folgende Bitte an all jene Mitbürger, die in Klosterneuburg zweitgemeldet sind: Überprüfen Sie bitte Ihre Wohnsitzsituation dahingehend, ob Klosterneuburg nicht doch schon Ihre Heimatstadt geworden ist, wo der Mittelpunkt Ihrer Lebensbeziehungen liegt. Sollte dies der Fall sein, so melden Sie sich bitte mit Hauptwohnsitz in Klosterneuburg. So können Sie wesentlich dazu beitragen, unsere Stadt und damit auch Ihren Wohnsitz noch attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Melden Sie sich bitte mit Hauptwohnsitz in Klosterneuburg - Bekennen Sie sich zu unserer schönen Stadt Klosterneuburg. ■

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Stadt KLOSTERNEUBURG

Herausgeber:
Stadtgemeinde Klosterneuburg
Medieninhaber und Redaktion:
3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1,
Tel. 02243/444-204, Fax: 02243/444-296,
E-Mail: amtsblatt@klosterneuburg.at
Redaktion:
Mag. Christian Eistert, Mag. Gisela Scharler
Layout:
Nasri-Grafik, 1210 Wien

Druck:
Druck3400 OG,
Tel. 02243/260 83 15,
office@druck3400.at
819
Anzeigenannahme:
Manfred Stein, Handy: 0650/500 70 70,
stein@aon.at
Verlagsort und Verlagspostamt:
3400 Klosterneuburg

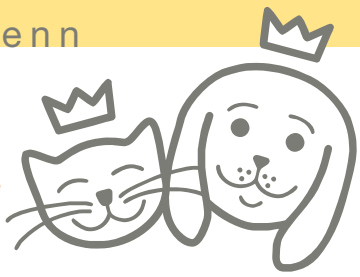
Diese Ausgabe des Amtsblattes wurde am 31.01. vollständig der Post übergeben.

Das Aufgabengebiet des Amtsblattes der Stadtgemeinde Klosterneuburg besteht aus der Berichterstattung über kommunales und kommunalpolitisches Geschehen sowie aus der Veröffentlichung von amtlichen Informationen (Gesetze, Verordnungen, etc.). Behördliche Kundmachungen erfolgen ohne Gewähr, da dieses Amtsblatt die Amtstafel nicht ersetzen kann. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg übernimmt keine Gewähr für den Inhalt von Fremdberichten. Irrtümer und Satzfehler vorbehalten.

Dr. Andrea Wirnsberger & Dr. Susanne Krenn
Tierärztinnen

www.meinetieraerztin.at, Weidlingerstr. 21, 3400 Klosterneuburg, **Tel.** 02243/ 337 21
Mo, Di, Do, Fr 9-11, 17-19 Uhr, **Mi** 9-11, 17-20 Uhr, **Sa** 9-11 Uhr, **So 10-11 Uhr für Notfälle**

Chirurgie Labor Röntgen | Ultraschall | Hausbesuche | Zahnheilkunde | Laser | EKG



Bezahlte Anzeige

Personenstandsfälle

Geburten

25.10.2010 Niedermayr Luis
22.11.2010 Abraham Julia Marie
24.11.2010 Parmetler Denise
24.11.2010 Parmetler Melanie
01.12.2010 Hepp Theresa Skeena
11.12.2010 Dite Clara Ornella Mathilda Johanna Ruth Felicitas
11.12.2010 Reeh Pia Marie
12.12.2010 Rudolph Emma Luise
14.12.2010 Tatzl Lilia
15.12.2010 Berger Christina
21.12.2010 Scholz Helena
22.12.2010 Schröder Helene-Marie
28.12.2010 Malec Samuel Noa
03.01.2011 Rosenthal Daniel Vitus
05.01.2011 Poeckh Marc Jason

Eheschließungen

03.12. Benesch Michael
König Susanne
03.12. Mückstein Roland
Reichart Julia

Sterbefälle

09.11.2010 Seibold Adela (*1914)
10.11.2010 Wurbs Herta Marie (*1923)
10.11.2010 Fuchs Friederike (*1913)
11.11.2010 Weinmayer Franz (*1932)
12.11.2010 Ellinger Gerhard (*1923)
13.11.2010 Bokjanc Petar (*1931)
13.11.2010 Hellinger Josef (*1935)
16.11.2010 Konradt Margareta (*1926)
16.11.2010 Kammerer Franz (*1922)
17.11.2010 Ableidinger Marianna (*1914)
18.11.2010 Frasl August (*1922)
19.11.2010 Hrdina Elfriede Lea (*1927)
22.11.2010 Guth Leopold (*1929)
23.11.2010 Riekmann Elfriede (*1919)
23.11.2010 Kuntner Margareta (*1922)
24.11.2010 Pongratz Rosa Antonia (*1917)
25.11.2010 Seif Helmut Emil (*1940)
26.11.2010 Nepras Peter (*1943)
01.12.2010 Schmutzer Josef Maria (*1930)
01.12.2010 Weisshappel Richard (*1941)
03.12.2010 Ivanfi Nandor (*1941)
03.12.2010 Müller Pauline Agnes (*1924)
05.12.2010 Brezina Hermine Marie (*1921)
06.12.2010 Haider Michael Erich (*1950)
06.12.2010 Tschapka Adolf (*1943)
08.12.2010 Lattner Franz (*1940)
09.12.2010 Höppe Friederika (*1928)
09.12.2010 Kolb Gertrud Augusta (*1922)
09.12.2010 Csencsics Margit (*1921)
15.12.2010 Murlasits Stefan (*1921)
16.12.2010 Pansky Helene (*1935)
17.12.2010 Kanzler Anton (*1920)
19.12.2010 Aigner Rudolf Jakob (*1937)
20.12.2010 Hametter Hermine (*1924)
20.12.2010 Skarek Charlotte Marie (*1920)
21.12.2010 Baier Robert Anton (*1926)
21.12.2010 Enzelsberger Friedrich (*1924)
21.12.2010 Schauberger Gottfried (*1925)
22.12.2010 Mühlpeck Karl (*1917)
25.12.2010 Rupp Ingeborg Anni (*1926)
26.12.2010 Huber Johanna Angelika (*1924)
26.12.2010 Wordie Maria (*1929)
27.12.2010 Klein Gertrude (*1915)
30.12.2010 Zenker Rudolf Leopold (*1912)
30.12.2010 Brilka Edith Benigna (*1922)
30.12.2010 Wiesinger Josefine (*1928)
31.12.2010 Greßler Günter Franz (*1946)
31.12.2010 Stocker Hilda Theresia (*1927)
01.01.2011 Hoffelner Ludwig (*1917)
02.01.2011 Aimeth Erica Anna (*1927)
02.01.2011 Haitzer Maria Eugenie (*1915)
03.01.2011 Schenk Rosa Maria (*1920)
03.01.2011 Schiedlbauer Edith (*1933)
05.01.2011 Nickerl Karl Hans (*1931)
07.01.2011 Gettinger Josef Franz (*1924)
07.01.2011 Thurner Theresia Maria (*1922)
07.01.2011 Schober Walter Matthias (*1933)
09.01.2011 Hofmann Gertrude (*1916)
09.01.2011 Watzko Hilda (*1922)
09.01.2011 Mag.phil. Pfitzner Edda (*1959)
10.01.2011 Pichlerbauer Johann (*1935)

Funde

Sie haben in Klosterneuburg etwas verloren oder gefunden? Bitte wenden Sie sich an das Fundamt im Rathaus, Zi. 116, Rathausplatz 1, Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8:00-12:00 Uhr und Dienstag 13:30-18:00 Uhr, Tel: 02243/444-215,
E-Mail: fundamt@klosterneuburg.at.
Sie können aber auch online auf www.fundinfo.at verlorene Gegenstände suchen.

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 24.8.2010-4.10.2010
3 Fahrräder
1 Mobiltelefon
1 Zahnersatz (beim Höfefest)
1 Fotoapparat
1 Modellflugzeug
(Helikopter, fernsteuerbar)

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 5.10.2010-17.11.2010
6 Fahrräder
1 Halskettenanhänger
1 Weste
1 Ohrring
1 Taschenmesser
1 Handtasche
3 Mobiltelefone

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 18.11.2010-10.01.2011
1 Reisekoffer
1 Kappe
1 Haube
1 Mobiltelefon
1 Geldbetrag
1 optische Brille
1 Damenfahrrad

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Referat Bäderverwaltung (Strandbad), sucht

Saisonarbeiter (m/w)

im Beschäftigungszeitraum vom 01. Mai bis 15. September 2011.

Detaillierte Informationen finden Sie auf www.klosterneuburg.at in der Rubrik Aktuelles / Jobs

Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto
an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Personalamt, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg; e-mail: personalamt@klosterneuburg.at

KLOSTERNEUBURGER JUGENDCARD

NEWS

Beat Boutique Clubbing in der Babenbergerhalle

Am 8. Jänner 2011 fand zum zweiten Mal ein BEAT BOUTIQUE Clubbing in der Babenbergerhalle Klosterneuburg statt. Getreu dem Motto "Made To Measure" gabs wieder ein sensationelles Clubbing! Diesmal waren DJ HAZARD, FUKKK OFFF, CALVERTRON sowie BEATS4EDUCATION „On the Desk". Über 1.300 Jugendliche hatten Spaß bei Musik und einer tollen Lasershow. Nach dem gelungenen Einstand letzten Herbst eine weitere Steigerung des Partylebens Klosterneuburgs!

Aktion „Best of Rock" für Klosterneuburger Jugendbands auch 2011

Du hast eine Band, spielst oder singst in einer und Du möchtest in Klosterneuburg auftreten? Kein Problem, das jCard Team unterstützt Dich dabei. Bis zu vier Mal pro Jahr veranstalten wir mit Klosterneuburger Jugendbands Konzerte. Immer wenn drei Bands ihr Interesse bei uns bekundet haben, organisieren wir zum nächstmöglichen Termin eine Auftrittsmöglichkeit samt Bühne, Werbung, etc. für/mit euch! Wie funktioniert das: ganz einfach, wenn euer Durchschnittsalter unter 20 Jahren liegt und mindestens 50% der Bandmitglieder in Klosterneuburg wohnen, meldet euch einfach beim Jugendreferat der Stadtgemeinde, Rathausplatz 25, 3400. Informationen und Details unter 02243/444/222 DW und über jugendreferat@klosterneuburg.at

Malakademie Niederösterreich im Klosterneuburg:

Für künstlerisch interessierte Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren bietet die Malakademie Niederösterreich nun wieder ab Februar 2011 (2. Semester) in Klosterneuburg die Möglichkeit, ihr kreatives Potential auszuloten und zu entwickeln. Das Gemeinschaftsprojekt der Initiative des Landes Niederösterreichs, des ESSL Kunsthauses und der Stadtgemeinde Klosterneuburg ermöglicht es den Jugendlichen, ihre Ideen zu verwirklichen, kreative Träume auszuleben und sich persönlich weiterzuentwickeln. Der Einstieg im 2. Semester ist problemlos möglich, da aber die Anzahl der Unterrichtsplätze beschränkt ist, wird um eine rasche Anmeldung gebeten. jCard Members habens wieder einmal besser: und erhalten zum Kurs, der 120,- Euro pro Semester kostet, Leinwandrahmen und Farben gratis!

Get in Touch:

www.jCard.at, jcard@klosterneuburg.at , Tel. 02243/444/222
jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle).

Dein jCard Team !